

Sorgenfrei wandern

Seite 18



Regine Aepli
Interview mit der
neuen Präsidentin

Seite 4

Internet
Multisites sind
bald verfügbar

Seite 7

Menschen
Weg freimachen
für die Zukunft

Seite 29



VICTORINOX



105 mm, 205 g, 26 Funktionen

SWISSTOOL SPIRIT

Qualitätsvoll. Vielseitig. Robust.
Das aktuell stärkste Werkzeug von Victorinox
ist auch bei anspruchsvollen Arbeiten ein
zuverlässiger Begleiter.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Genau ein Jahr ist es her, dass wir im «samariter» eine Umfrage zur Verbandszeitschrift beigelegt hatten. Uns interessierte zu erfahren, wie Sie die Verbandszeitschrift wahrnehmen, lesen, nutzen. Rund 900 Personen haben sich an dieser Umfrage beteiligt und uns ein fundiertes Bild darüber ermöglicht, wo die Interessen und Bedürfnisse der Samariterinnen und Samariter in Bezug auf das bisher zehnmal im Jahr erscheinende Magazin liegen.

Viele Resultate der Auswertung sind inzwischen eingeflossen in das Konzept einer neuen Verbandszeitschrift. Diese wird im Februar 2018 erstmals erscheinen – in einem neuen Gewand und auch inhaltlich stark überarbeitet. Ziel des neuen «samariter» ist es, die Vereinsmitglieder zukünftig noch besser mit relevanten, zielgerichteten Informationen in ihrem freiwilligen Engagement zu unterstützen und den Dialog zu fördern. Wir werden Sie in den nächsten Ausgaben ausführlich darüber informieren. Und Direktorin Regina Gorza erwähnt es in ihrer Kolumne auf Seite 5: Die Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen Verbandszeitschrift laufen bereits auf Hochtouren. Auch aus diesem Grund wird der «samariter» bis Ende Jahr in reduzierter Form erscheinen.

Bereits voll im Einsatz ist hingegen unsere neue Zentralpräsidentin Regine Aepli. Sie wird in den nächsten Monaten ein dichtes Programm absolvieren. Lesen Sie im Interview auf Seite 4, welches für Aepli die wichtigsten Themen sind, um den Schweizerischen Samariterbund mitzugestalten und fit für Zukunft zu machen.



Sonja Wenger

Interview

04 Ohne Scheuklappen in die Zukunft

Austausch mit den Partnern und den Kantonalverbänden, die Strukturen analysieren und genau hinschauen, wie sich der Verband zukünftig positionieren soll: Die neue Zentralpräsidentin Regine Aepli hat in den nächsten Monaten ein volles Programm.



Aktuell

06 Vergünstigungen und Vorteile

Das Couponheft 2017 eignet sich hervorragend als Give-away bei Standaktionen oder anderen Veranstaltungen, in denen Ihr Verein auf die Tätigkeiten der Samariterinnen und Samariter aufmerksam machen möchte.

07 Multisites stehen demnächst zur Verfügung

Mit dem neuen Internetauftritt des SSB erhalten auch Vereine sowie Kantonal- und Regionalverbände die Möglichkeit, ihre Internetseite mit kleinem Arbeits- und Zeitaufwand neu zu erstellen oder anzupassen.

10 Kindersicherheit im Auto

Der Touring Club Schweiz (TCS) bietet kostenlos und speziell für die Kursleiterinnen und Kursleiter des SSB zugeschnittene eintägige Kindersitz-Workshops an.

11 Erste-Hilfe-Wissen verschenken

Ob als Geschenk, ein Dankeschön, zur Motivation oder als Wettbewerbspreis: Die Samaritercheques des SSB bieten eine passende Lösung für Vereine und Kantonalverbände.

Wissen

18 Bergwandern ist kein Spaziergang

Wandern und Bergwandern zählen zu den beliebtesten Sportarten in der Schweiz, doch Gefahren lauern oft nur einen Schritt entfernt: Ein Moment der Unachtsamkeit, und schon kann ein Ausrutschen oder Stolpern zu einem Sturz führen. Mit der richtigen Einstellung und dem Beachten einiger Grundregeln können aber die meisten Unfälle verhindert werden.



Menschen

29 Den Weg freimachen für die Zukunft

Pascal Martignier, der im Frühling für zwei Jahre zum Präsidenten des Kantonalverbands Waadt gewählt wurde, geht davon aus, dass die Reduzierung des administrativen Aufwands und ein Fokus auf die Kernkompetenzen in der Samariterarbeit das Fortbestehen des ACVS sichern.

Ohne Scheuklappen in die Zukunft

Austausch mit den Partnern und den Kantonalverbänden, die Strukturen analysieren und genau hinschauen, wie sich der Verband zukünftig positionieren soll: Die neue Zentralpräsidentin Regine Aepli hat in den nächsten Monaten ein volles Programm.

«samariter»: Frau Aepli. Sie wurden an der Abgeordnetenversammlung Mitte Juni in Einsiedeln zur neuen Zentralpräsidentin des Schweizerischen Samariterbunds gewählt und sind seit dem 1. Juli im Amt. Was sind Ihre ersten Eindrücke?

Regine Aepli: Die neue Aufgabe ist eine grosse Herausforderung, denn der Schweizerische Samariterbund ist die grösste Rettungsorganisation von Freiwilligen in unserem Land und soll es auch bleiben. Ich habe den Eindruck, dass die vielen Neuerungen und Erwartungen der letzten Zeit bei einigen zu einer Art Haltung von «wir da unten» und «die da oben» geführt hat. Diese Stimmung muss überwunden werden, denn sie hilft nicht weiter. Alle wollen das Beste für den SSB und seine Zukunft. Ohne ihn funktioniert das Rettungswesen in der Schweiz nicht, jedenfalls nicht in der effizienten, günstigen und wirkungsvollen Weise wie bisher. Der SSB kann seine Rolle als wichtigste und grösste Rettungsorganisation nur wahrnehmen, wenn die verschiedenen Akteure zusammenarbeiten.

Im Interview vor Ihrer Wahl sagten Sie, man «könne nicht nur Vorgaben machen und geschäftsorientierte Ziele setzen», sondern «müsse auch Überzeugungsarbeit leisten». Wo sehen Sie den derzeit dringendsten Handlungsbedarf für solche Überzeugungsarbeit?

Eine gute Zusammenarbeit funktioniert nicht auf Befehl, sondern muss auf gegenseitigem Vertrauen beruhen, und zwar auf allen Ebenen und dazwischen, also im Zentralvorstand genauso wie in den Kantonalverbänden und den Samaritervereinen. Ich bin überzeugt, dass die Mitglieder des Schweizerischen Samariterbundes das auch so sehen. Es gehört zu den Aufgaben des Verbandes, Veränderungen rechtzeitig wahrzunehmen und dafür zu sorgen, dass die Samariterinnen und Samariter von der Notwendigkeit und der Wirksamkeit von Neuerungen überzeugt sind. Zuständig dafür sind die Präsidentin, die Mitglieder des Zentralvorstandes, der Geschäftsleitung und die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände.

Sie haben es erwähnt: Nicht alle waren mit den Änderungen der letzten Jahre einverstanden. Sie übernehmen Ihr Amt zudem nach einer Periode der Umstrukturierung, die für viele Samariterinnen und Samariter sehr anspruchsvoll war. Trotzdem kann sich der Verband jetzt nicht ausruhen.

Der SSB muss sein Bildungsangebot ständig überprüfen und à jour halten. In diesem Bereich ist in den letzten Jahren mit der Umstrukturierung der Aus- und Weiterbildung, der Digitalisierung der Lehrmittel und weiteren Neuerungen viel Arbeit geleistet worden, die wichtig und nötig war. Die Dienstleistungen der Vereine müssen attraktiv sein, damit die Nachfrage stimmt. Im Bereich der Ausbildung in Erster Hilfe haben die Samariterinnen und Samariter Konkurrenz erhalten. Gleichzeitig sind sie im Rettungsdienst

unerlässlich. Das ist ein Spagat, der ständig geübt werden muss, damit die Beweglichkeit erhalten bleibt. Dazu braucht es die richtigen Voraussetzungen – auch in Zukunft. Zurücklehnen kann man nach getaner Arbeit.

Wie definieren Sie Ihre Rolle und welche Aufgaben sind für Sie persönlich als Zentralpräsidentin wichtig?

Meine Rolle als Zentralpräsidentin ist grundsätzlich in den Statuten festgeschrieben. Die Wahl fiel vielleicht auf mich, weil ich die Strukturen und Akteure bei Bund, Kantonen und grossen Verbänden wie dem SRK von meiner politischen Arbeit her kenne. Das erleichtert den Zugang und schafft die Voraussetzungen für eine konstruktive Zusammenarbeit. Der SSB und das SRK haben eine gemeinsame, sich gegenseitig ergänzende Mission, die umso besser erfüllt wird, je wirkungsvoller die Zusammenarbeit ist. Als Präsidentin muss ich aber nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen wirken. Ich möchte zusammen mit den Zentralvorstandsmitgliedern und den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände Überzeu-



Für das Herbst- und Wintersemester plant die neue Zentralpräsidentin Regine Aepli eine «Tour de Suisse» zu allen Kantonalverbänden.

gungsarbeit leisten, damit die Samaritervereine verstehen, warum etwas geändert werden muss und weshalb und wofür es zusätzliche Anstrengungen braucht. Und es braucht das Feedback der Anwender, damit Reformen gelingen!

In welchen Bereichen möchten Sie speziell Überzeugungsarbeit leisten?

Jede Organisation muss ein Auge darauf haben, wie sich das Umfeld entwickelt, ob die Dienstleistungen der Nachfrage entsprechen und ob die Strukturen geeignet sind, die Aufgaben zu erfüllen. Wenn ich daran denke, wie sich die Landkarte der politischen Gemeinden in den letzten Jahrzehnten verändert hat, stelle ich fest, dass viele Gemeinden ihre Autonomie und Handlungsfähigkeit nur bewahren konnten, weil sie sich zusammenschlossen. Vor 15 Jahren wurden an der Landsgemeinde in Glarus 29 Gemeinden auf Antrag eines Bürgers auf 3 reduziert! Heute funktionieren sie besser, weil sie nicht mehr für jede Aufgabe einen neuen Zweckverband gründen müssen, um den Vorschriften und den Erwartungen der Einwohner zu genügen. Auch die Mitbestimmungsrechte sind direkter. Ich finde es wichtig, dass sich auch der SSB mit solchen Fragestellungen auseinandersetzt: Wie können wir unsere Aufgabe als grösste Rettungsorganisation des Landes auch in Zukunft bürgernah und wirksam wahrnehmen?

Die Samaritervereine sollen also untereinander oder etwa mit den Verbänden des SRK mehr Synergien suchen?

Die Frage nach Synergien stellt sich immer. Aber bei den tausend Vereinen stellt sie sich nicht überall gleich. Die Bedürfnisse in den Bergen und in abgelegenen Tälern sind anders als in städtischen Agglomerationen. Es geht darum hinzuschauen und sich die Frage zu stellen, ob mit den heutigen Strukturen das Wichtige und Richtige gemacht wird und Zukunft hat. Die Antworten darauf muss die Zentralorganisation zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kantonalverbände und der Vereine suchen. Wenn es um die Zukunft unseres Verbandes geht, müssen wir am gleichen Strick ziehen. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Im SSB gibt es viele erfahrene Fachleute, die wissen, was Sache ist und wo der Schuh drückt. Aber die Konkurrenz schläft auch nicht. Deshalb müssen wir uns strategisch für die 20er Jahre rüsten! Dazu braucht es das Wissen und die Erfahrung der Samaritervereine und den Weitblick der Verantwortlichen in den Kantonen an der Verbandsspitze.

Was werden Ihre ersten «Amtshandlungen» sein?

Als Erstes habe ich das Gespräch mit der Vizepräsidentin und dem Vizepräsidenten gesucht. Mit der Direktorin Regina Gorza (ehemals Zentralsekretärin, Anmerk. der Red.) bin ich fast täglich im Kontakt und der Zentralvorstand wird Ende August seine erste Sitzung unter meiner Leitung haben. An der Herbstkonferenz kommen die Kantone dazu. Wichtig ist mir auch das Gespräch mit den Partnern des Schweizerischen Samariterbunds, namentlich dem Schweizerischen Roten Kreuz, mit dem es sehr viele Berührungspunkte gibt. Eine nächste Sitzung, die ansteht, ist jene mit dem Koordinierten Sanitätsdienst des Bundes, mit dem der Rahmenvertrag bis 2020 ausgehandelt werden muss. Für das Herbst- und Wintersemester plane ich dann eine «Tour de Suisse», um die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände zu besuchen und ihre Vorstellungen von der Zukunft des SSB kennenzulernen.

Die Direktorin

Mehr Dialog und verbesserte Kommunikation

Seit Anfang August ist die überarbeitete Website des Schweizerischen Samariterbundes aufgeschaltet. Sie präsentiert sich modern, übersichtlich und enthält eine Fülle an Informationen, um der breiten Öffentlichkeit unsere Organisation vorzustellen und der Bevölkerung unsere vielfältigen und wertvollen Dienstleistungen näherzubringen, von denen jede und jeder profitieren kann.

Mit der neuen Website ist eines der Teilprojekte unseres bestehenden Kommunikationskonzepts umgesetzt worden. Zu diesem gehören auch die Verbandszeitschrift «samariter» und das Extranet. Die Arbeiten an der Verbandszeitschrift, die erstmals im Februar 2018 in neuem Gewand erscheinen wird und deren Inhalte besser an die Bedürfnisse der Samariterinnen und Samariter angepasst werden, laufen bereits auf Hochtouren. Und auch jene für die Überarbeitung des Extranets sind bereits auf gutem Wege.

Mit unseren überarbeiteten Kommunikationsinstrumenten können wir künftig nicht nur sachgerecht, zielgruppenspezifisch und richtig dosiert informieren, orientieren und kommunizieren. Wir können damit auch besser wahrnehmen, was die Samariterinnen und Samariter bewegt. Zudem ist es uns ein Anliegen, den stetigen Dialog zwischen den Vereins- und Verbandsmitgliedern untereinander wie auch mit der Zentralorganisation zu fördern.

Gerade dieser persönliche Dialog ist matchentscheidend für ein gutes Miteinander. Dieser zentrale und wichtige Aspekt soll uns in unserer täglichen Arbeit leiten und helfen, dass wir gemeinsam an der Weiterentwicklung des Samariterwesens wirken können.



Regina Gorza

Interview und Foto: Sonja Wenger •

Vergünstigungen und Vorteile

S+samariter

Ihr Heft voller Vergünstigungen
Rabatte und Gutscheine — jede Menge Vorteile!

Das Couponheft 2017 des Schweizerischen Samariterbunds bietet viele Möglichkeiten, anderen eine Freude zu bereiten. So finden Sie im Couponheft 2017 Gutscheine für attraktive und nützliche Produkte wie bequeme Schuhe, einen praktischen Rucksack aus dem Rega-Shop oder Campingzubehör. Aber auch Rabatte für den Einkauf in einer Apotheke oder Drogerie, bei Interdiscount oder für vergünstigte Museumseintritte machen das Couponheft 2017 zu einer begehrten Sammlung von Vorteilen.

Sie können dieses Heft voller Vergünstigungen Ihren Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern als Geschenk überreichen. Es eignet sich aber auch hervorragend als Give-away bei Standaktionen oder anderen Veranstaltungen, in denen Ihr Verein auf die Tätigkeiten der Samariterinnen und Samariter aufmerksam machen möchte. Und nicht zuletzt kann es beim Versand der Unterlagen für die Samaritersammlung beigelegt werden.

Sie können das Couponheft 2017 kostenlos im Warenshop des Schweizerischen Samariterbundes bestellen. Tel. 062 286 02 86, E-Mail shop@samariter.ch oder shop.samariter.ch.

Text und Bilder: SSB

Neukunden-Angebot
30% Rabatt + gratis Versand
auf alle Fotoprodukte mit Ihren Digitalfotos

30% Rabatt
+ gratis Versand ab 50,-

Bestellen Sie mit dem Aktionscode **H0AK1687** auf:
www.smartphoto.ch/neu

30 Prozent Rabatt erhalten Sie bei Smartphoto auf alle Fotoprodukte mit Ihren Digitalfotos. Ob als Fotobuch, mit einer Smartphone-Hülle oder in Form eines Grusskartensets: Hier finden Sie die unterschiedlichsten Formen, wie Sie Ihre schönsten Bilder festhalten können.

20 Prozent Rabatt für Ihren Museumseintritt in das FIFA World Football Museum in Zürich. Auf 3000 m² Ausstellungsfläche tauchen Sie in eine interaktive und multimediale Erlebniswelt ein, welche die einzigartige Geschichte des Weltfußballs zeigt.

Die offiziellen Prüfungsfragen – schnell gelernt

20% Bestelle jetzt per SMS!

Die bewährten Lehrmittel mit den aktuellsten asa-Prüfungsfragen für die Basis-Theorieprüfung (Kat. A + B)

APP CODE Gratis: Beim Kauf der Software ist ein Freischaltcode unserer App mit dabei

Bestellung: Bestelle jetzt mit dem Codewort **-Autobahn-** und sichere dir 20% Rabatt

Codewort, Produkt, Name und Adresse senden an:
E-Mail: info@verkehrstheorie.ch
SMS: 079 404 48 55 (WhatsApp)
Web-Shop: verkehrstheorie.ch
Telefon: 033 243 21 05

Offizieller asa-Lizenznehmer:
hänni mikhalil verlag gmbh
Kirchmattliweg 2
3653 Oberhofen
info@verkehrstheorie.ch

verkehrstheorie.ch

20 Prozent Rabatt erhalten Sie im Onlineshop von verkehrstheorie.ch auf die bewährten Lehrmittel wie Lernsoftware oder Arbeitsbücher zu den aktuellsten Prüfungsfragen der Strassenverkehrsämter.

20% RABATT COUPON

für Ihren Eintritt in das FIFA World Football Museum.
Angebot gültig bei Abgabe des Coupons bis 28. Februar 2018.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FIFA WORLD FOOTBALL MUSEUM

Die Website für Ihren Verein

Multisites stehen demnächst zur Verfügung

Mit dem neuen Internetauftritt des Schweizerischen Samariterbundes erhalten auch Sie als Verein, Kantonal- oder Regionalverband die Möglichkeit, Ihre Internetseite mit kleinem Arbeits- und Zeitaufwand neu zu erstellen oder anzupassen (siehe «Samariter» Nr. 4/2017).

Die Multisites können demnächst bereitgestellt werden. Für weitere Informationen oder eine Beratung wenden Sie sich bitte an: marketing@samariter.ch.

Mit dem sogenannten Multisite-Konzept wird Ihre Seite als Kopie der SSB-Webseite erstellt und verfügt über Inhalte der Hauptseite. Diese sowie Navigation und Menüpunkte können nach Wunsch individuell durch Sie angepasst und ergänzt werden. Zudem ermöglicht eine Vielzahl an Bild- und Textelementen die individuelle Gestaltung der eigenen Vereins- oder Verbandsseite, während ein einheitlicher Auftritt der Vereine und Verbände gewahrt bleibt.

Die Kosten für das Bereitstellen der Multisite auf dem SSB-Server belaufen sich einmalig im Rahmen von CHF 700.– bis 800.–. Die Gebühren für den Unterhalt betragen CHF 10.– im Monat.

Den Flyer mit allen Informationen finden Sie auf dem Extranet unter Marketing > Vereinsmarketing > Internet.

Text und Bild: SSB



Mit einer Website im gemeinsamen «Samariterkleid» kann der Auftritt und die Marke Samariter gestärkt werden.



Für den Einkauf zu Hause.

Lassen Sie uns den Einkauf für Sie erledigen und schenken Sie sich Zeit – für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Ihre Vorteile:

- Umfangreiches Sortiment – zu gleichen Preisen wie in der Coop Filiale
- Einzigartige Auswahl von mehr als 1'200 Jahrgangswinen und 200 auserlesenen Spirituosen
- Bequeme Lieferung bis an die Wohnungstüre – vielerorts sogar stundengenau

CHF 20.– Reduktion für Ihren online Einkauf ab CHF 200.– bei coop@home. Code «SAM17C-F» im Checkout einfügen. Bon ist bis am 31.10.2017 gültig und pro Kunde einmal einlösbar.

www.coopathome.ch

coop

Für mich und dich. @home

Hautschonend für Jung und Alt!



Jeder hat eine Haut, aber kaum jemand macht sich Gedanken dazu. Dabei ist die Haut das grösste Organ unseres Körpers und wirklich schützenswert. Verschiedene Faktoren wie Alter, Sonneneinstrahlung, Ernährung, externe Reizstoffe etc. können die Haut zusätzlich belasten und schädigen.

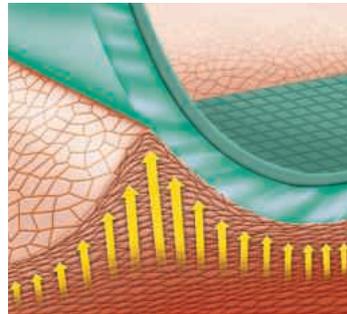
Die neuen Nexcare™-Sensitive-Produkte sind speziell für Kinder, ältere Menschen und Personen mit empfindlicher Haut entwickelt.

Die Nexcare™-Sensitive-Skin-Plattform basiert auf der innovativen Geschichte von 3M. Sie bietet eine neue Klebetechnologie auf Silikonbasis mit verlässlicher Fixation und sicherem Halt. Die Pflaster können schmerzfrei und unter minimaler Ablösung von Hautzellen und Haaren entfernt werden. Dies macht es so einzigartig für die Verwendung auf empfindlicher und fragiler Haut.

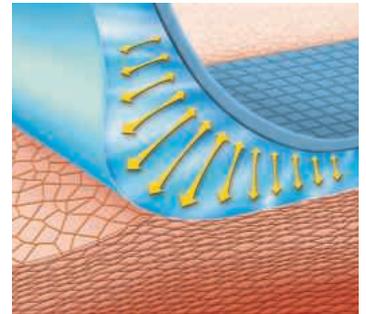
Minimaler Verlust von Hautzellen und Haaren bei Entfernung des Pflasters

- Silikonklebstoff unterscheidet sich stark von herkömmlichem Acrylatklebstoff.
- Die hohe Klebekraft von Acrylatklebstoffen kann zu hohen Ablösekräften und Hautschädigungen führen – Hautzellen und Haare werden mit abgezogen.

- Die gleichmässige Haftung des Silikonklebstoffes reduziert die Ablösekräfte beim Pflaster, sodass das Pflaster leicht entfernt werden kann, ohne die empfindlichen Hautschichten zu verletzen.



Haut-Ziehen
Konventionelles Pflaster
mit Acrylatklebstoff



Minimales Haut-Ziehen
Nexcare™ Sensitive Skin mit
Silikonklebstoff

Untersuchungen bestätigen, dass beim Entfernen der Nexcare™ Sensitive Skin mit Silikontechnologie minimale Hautschäden verursacht werden.



SENSITIVE SKIN PFLASTER

Speziell für Kinder, ältere Menschen und Personen mit empfindlicher Haut entwickelt.



Eine neue Pflaster-Generation mit einzigartiger Klebstofftechnologie

Nexcare™
PRODUCTS





MILLIONENBETRÄGE FÜR KARITATIVE ZWECKE UND HOHE CO₂-REDUKTION

TEXAID hat das vergangene Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Hervorzuheben sind insbesondere die ausbezahlten Gelder für karitative Organisationen sowie die hohe CO₂-Reduktion. Über 7 Millionen Franken konnte TEXAID aus dem Verkauf der Altkleider erwirtschaften und karitativen Organisationen, wie beispielsweise regionalen Samariternvereinen, für soziale Projekte zur Verfügung stellen.

TEXAID und ihre Tochtergesellschaft Contex haben im vergangenen Jahr wieder eine beachtliche Menge an Altkleidern in der ganzen Schweiz eingesammelt. Über 36 000 Tonnen ausgediente Kleider, Schuhe und Haushaltstextilien hat die Bevölkerung abgegeben. Ob wieder getragen oder zu Putzlappen und Dämmstoffen verarbeitet – Altkleider erhalten im textilen Kreislauf ein neues Leben. Damit können wertvolle Ressourcen geschont und die Umweltbelastung deutlich reduziert werden. Zirka 180 Millionen Umweltbelastungspunkte (kUBP) konnte TEXAID durch die Sammlung, Sortierung und Wiederverwertung der Alttextilien im Jahr 2016 einsparen (berechnet mit der mittleren Einsparung aus der Ökobilanz Carbotech AG 2012). Das entspricht beispielsweise 540 Millionen eingesparten Autokilometern.

Über 7 Millionen für soziale Projekte

Durch den Verkauf der Textilien hat TEXAID im vergangenen Jahr 7.2 Millionen Franken für karitative Organisationen erwirtschaftet. Zirka 2.2 Millionen gehen an die beteiligten Hilfswerke. Dazu gehören das Schweizerische Rote Kreuz, die Winterhilfe Schweiz, Solidar Suisse, Caritas Schweiz, Kolping Schweiz und das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz. Weitere 5 Millionen erhalten zahlreiche regionale Samariternvereine und andere gemeinnützige Organisationen. Die Samariternvereine verwenden das Geld für ihre wertvolle gemeinnützige Arbeit in der Gemeinde. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den aktiven Samariternvereinen bedanken, welche in vielen Gemeinden mit TEXAID zusammenarbeiten.

22 Prozent Treibhausgas-Reduktion

TEXAID baut ihre Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich aus und reduziert den Ressourcenverbrauch. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen welche sie durch die eigene Tätigkeit verursacht, zu reduzieren. Durch diverse Massnahmen im Rahmen der Swiss Climate-Zertifizierung konnten im vergangenen Jahr 22 Prozent CO₂ pro Tonne eingesammelter Altkleider eingespart werden (im Vergleich zum Basis-Erhebungsjahr 2013).

Erfolgreich umgesetzte Massnahmen

Für die Leerung ihrer Container nutzt Texaid ein eigenes computergestütztes Logistiksystem, das eine individuelle Intervallleerung pro individuellem Container erlaubt. In diesem System wurde nun das Kartenmaterial auf den neuesten Stand gebracht, sodass die Wege optimal geplant werden. Auch der Entscheid für Sammelsäcke mit einem Anteil an Recycling-Granulat hat zu Treibhausgas-Einsparungen beigetragen.

Kindersicherheit im Auto



Seit 2014 gelten in der Schweiz neue Zulassungsvorschriften für Kindersitze.
(Foto: obs/Touring Club Schweiz/Suisse/Svizzero)

Jedes zweite Kind ist im Auto falsch gesichert. Um diese Situation zu verbessern, bietet der Touring Club Schweiz (TCS) an seinem Standort in Emmen (LU) eintägige Kindersitz-Workshops an. Der Kurs findet speziell für die Kursleiterinnen und Kursleiter des

Schweizerischen Samariterbunds statt, damit diese das Gelernte in ihren eigenen Kursen weitergeben können.

Das Rahmenprogramm beinhaltet die neusten gesetzlichen Bestimmungen, Unfallzahlen, die Biomechanik eines Neugeborenen, Kindersitz-Klassen, den TCS-Kindersitztest, Tipps für den Alltag und vieles mehr.

Der Kurs wird vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) mitfinanziert. Aus diesem Grund kann der TCS den Kurs inklusive Teilnehmerdokumentation und Verpflegung den Samariterinnen und Samaritern kostenlos anbieten. Den Kursbesucherinnen und -besuchern entstehen einzig die Reisekosten nach Emmen.

Die nächsten beiden Daten: 6. November 2017 auf Französisch (Beginn 10 Uhr) sowie 8. November 2017 auf Deutsch (Beginn 9 Uhr). Dauer: Ein Präsenztage mit 5,5 Stunden. Die Kurse sind in MyLearning aufgeschaltet, wo Sie auch zusätzliche Informationen zum Anfahrtsweg finden. Anmeldeschluss für diese Kurse ist der 30. Oktober 2017.

Text: SSB und TCS

Angebot

«Schwimm Bag» im Samariterlook

Ob im Wasser oder am Strand: Unser neuer Artikel «Schwimm Bag» im Samariterlook schützt Ihre wichtigsten Utensilien dank seinem wasserdichten Material vor Nässe, Staub und Schmutz.

Die trendige Tasche kann mit einem verstellbaren Schultergurt bequem über der Schulter oder am Rücken getragen werden und ist ein universell einsetzbarer und praktischer Begleiter bei all Ihren Aktivitäten.

Profitieren Sie vom attraktiven Mengenrabatt zur Einführung. Sie erhalten 5 für 4 «Schwimm Bags» mit unserem «S+»-Logo versehen zum Preis von CHF 39.60.

Für die Bestellung senden Sie uns bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktangaben und gewünschter Anzahl an marketing@samariter.ch.

Ab September wird die «Schwimm Bag» regulär im Warenshop erhältlich sein.

Text und Foto: SSB

Wasserdicht
und universell
einsetzbar: Die
«Schwimm Bag»
im Samariterlook.



Gesamtkatalog Auftritte

Für einen gelungenen Auftritt in der Öffentlichkeit

Von der Gewerbeausstellung über Blutspendeaktionen und Sanitätsdienste bis zu Standaktionen – mit Ihrem Verein sind Sie bei unterschiedlichen Anlässen und bei vielfältigem Publikum präsent.

Nutzen Sie diese Gelegenheit: Präsentieren Sie Ihren Verein im bestem Licht und profitieren Sie von einem gelungenen Auftritt in der Öffentlichkeit. Denn eine erfolgreiche Kommunikation gegen aussen unterstützt Sie einerseits dabei, die Kompetenz Ihres Vereins aufzuzeigen, und stärkt andererseits das Vertrauen und den Wiedererkennungswert beim Publikum.

Wir bieten Ihnen für Ihre Vereinspräsentation diverses Ausstellungsmaterial, Give-away-Artikel und Informationsmaterial an.

Um Ihnen einen schnellen Überblick zu ermöglichen, haben wir unser umfangreiches Angebot im Gesamtkatalog Auftritte 2017 für Sie zusammengefasst. Darin finden Sie unter anderem das vom Warenshop zur Ausleihe angebotene Material oder Artikel zum Kauf und erfahren, welche Artikel Sie als kleine Präsente an Ihre Besucherinnen und Besucher abgeben können.

Sie finden den Bestellkatalog in elektronischer Form im Extranet unter Marketing > Vereinsmarketing > Messen und Ausstellungen.

Text und Bild: SSB



Samaritercheques

Erste Hilfe verschenken

Schenken macht Freude. Doch welches Geschenk eignet sich zum Jubiläum, Geburtstag oder zur bestandenen Prüfung? Mit den Samaritercheques bietet der Schweizerische Samariterbund eine passende Lösung für jede Gelegenheit und für alle, die Erste-Hilfe-Wissen verschenken möchten. Vereine und Kantonalverbände können die 10er-, 20er- und 50er-Cheques beim



Ob als Geschenk, ein Dankeschön, zur Motivation oder als Wettbewerbspreis: Samaritercheques können vielseitig eingesetzt werden. (Bild: SSB)

SSB bestellen und als Werbemittel oder für Dankesgutscheine verwenden.

Mehr Informationen zu den Samaritercheques sowie das Bestellformular finden Sie auf dem Extranet unter Marketing > Vereinsmarketing > Werbemittel > Samaritercheques.

Text: SSB

Regionalübung der Samaritervereine Fislisbach, Rohrdorf und Umgebung sowie Mellingen (AG)

Die Welt mit der Nase sehen

Spürhunde waren die Hauptattraktion der Regionalübung der Samaritervereine Fislisbach, Rohrdorf und Umgebung sowie Mellingen. Mit einer Suchaktion zeigte man auf, wie effektiv die Vierbeiner helfen können.



Ein Teammitglied von Redog, das auf die Trümmersuche spezialisiert ist. (Foto: Redog)

Daniela Mahler begrüsst die Teilnehmenden der Übung. (Foto: zVg)

Was für ein Desaster: «Mein Sohn ging klettern im Wald und wollte am späten Nachmittag wieder zurück sein», meldet sich eine besorgte Mutter. «Jetzt ist es nach 21 Uhr und ich habe immer noch kein Lebenszeichen von ihm.»

Was ein fiktiver Notfall war, anlässlich einer Samariterübung Mitte Juni, könnte sich genau so abspielen. Was tun, wenn eine Person vermisst wird? «Landesweit gibt es pro Jahr gegen 5000 Vermisstenanzeigen, und in vielen Fällen gilt es, sehr schnell zu handeln», sagt Linda Elisabeth Hornisberger, die Verantwortliche Ausbildung im Bereich KH (Trümmersuche) des Schweizerischen Vereins für Such- und Rettungshunde (Redog). Dieser 1971 gegründete Verein mit 730 Mitgliedern in zwölf Regionalgruppen hat sich auf die Suche nach vermissten Personen spezialisiert.

Auf den (Such-)Hund gekommen

Einen grossen Teil dieser Suchaktionen übernehmen die Katastrophen- und Geländesuchhunde. Das wichtigste Werkzeug der Vierbeiner ist ihre Nase. Innerhalb der Personenspürhunde hat sich eine Gruppe auf die Personensuche im Grünen oder in städtisch bewohnten Gebieten spezialisiert. Sie nennt man «Mantrailer». Noch bis zu zwei Wochen nach dem Verschwinden einer Person gelingt es diesen Teams gemeinsam mit ihren Vierbeinern, Vermisste aufzuspüren. Erst wenige Hunde kommen in der Schweiz zum Einsatz. Ihre Ausbildung dauert ungefähr drei Jahre. Zusätzlich werden Wärmebildkameras eingesetzt. Dank der Zusammenarbeit von Hund und Technik steigt die Wahrscheinlichkeit, eine vermisste Person zu finden.

Duftwolken sind klare Hinweise und Rettungsanker

Markus Baumgartner, Mantrailer bei Redog, zeigte anlässlich der Samariter-Regionalübung zusammen mit seinem polnischen Laufhund mit dem edlen Namen «Amun von Brackenstern» eindrücklich auf, in welcher kurzer Zeit vermisste Personen gefunden werden können. Die vom Menschen hinterlassenen Duftwolken ortete der 15 Monate alte Hund innerhalb kurzer Zeit. Ein Stofffetzen des vermissten Jugendlichen genügte dazu. Ob es eine Wurst gab für das findige Vierbeinerkerlchen, entzieht sich dem Wissen der Berichtserstatlerin. Eine Wurst und viel anderes Feines gab es aber dann für die Samariterinnen und Samariter beim späteren gemütlicheren Teil des Abends. Am diesjährigen Anlass nahmen über dreissig Personen teil. Organisiert und durchgeführt wurde er von Daniela Mahler und Brigitte Lötcher.

Text: Isabel Steiner Peterhans

Dieser Text erschien am 27. Juni 2017 im «Reussboten» und wurde den Samaritervereinen zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.



Im Alter zu Hause leben

Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.

8280 Kreuzlingen
Tel. ★ 071 672 70 80

Telefon 365 Tage persönlich besetzt



www.heimelig.ch Vermietung und Verkauf von Pflegebetten

**«UND AUF EINMAL
SACKTE ICH VOR
SCHMERZ ZUSAMMEN.»»**



Hören Sie die Rega-Geschichte
von Cindy Essl, 35.
meinerettung.ch/cindy

Jetzt Gönner werden. **rega** 

Samariterverein Wädenswil (ZH)

Von Flossen und einem anaphylaktischen Schock

Bei einer gemeinsamen Übung des SV Wädenswil und zweier Sektionen der SLRG ging es um verschiedene Notfälle, wie sie in der Badi vorkommen können.

Mit der Sonne kommen nicht nur frohe Stunden in der Badi, sondern auch der gelegentliche Bienenstich. Meistens bleibt eine Schwellung und der Stich juckt für einige Tage. Anders sieht dies bei Menschen aus, die allergisch auf Bienenstiche reagieren. Allergien zeigen sich durch die Ausschüttung von Histamin, einem Botenstoff des Körpers. Dieser führt dazu, dass die Blutgefässe sich öffnen, verursacht den Juckreiz sowie eine erste Schwellung. Wenn sich diese Reaktion nicht nur auf den Einstichbereich begrenzt, sondern im ganzen Körper gleichzeitig passiert, spricht man von einem anaphylaktischen Schock.

Notfall auf dem Floss

Um genau dieses Thema drehte sich Mitte Juni die gemeinsame Übung des Samaritervereins Wädenswil mit den Sektionen Wädenswil und Richterswil der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SRLG im Strandbad Rietliu. Trotz windigen Wetters erschienen viele interessierte Rettungsschwimmer und Samariterinnen. Ein Notfall auf dem Floss diente als roter Faden durch den Abend. An drei Posten wurden anschliessend die verschiedenen Schritte der Nothilfe bei einem anaphylaktischen Schock durchgespielt, besprochen und gezeigt.

Ein Hilferuf vom Floss lockte die Teilnehmenden der Übung ans Ufer, von wo sie sahen, wie eine Person auf dem Floss zusammenbricht. Ein Schwimmer benachrichtigt den Bademeister, der im Weidling mit einem Samariter zum Verletzten gelangt und diesen dort betreut. Da der Verletzte bewusstlos ist, würde im Ernstfall die Betreuung fortgesetzt, bis der Seerettungsdienst ihn sicher an Land bringt und dem Rettungsdienst übergibt. Da es glücklicherweise nur ein Übungsbeispiel war, wurde die Demonstration nach einiger Betreuungszeit abgebrochen und die Teilnehmenden in Gruppen zur Postenarbeit aufgeteilt.

Notruf nicht fürchten

Begonnen hat es mit dem Vorspielen. Ein harmlos aussehender roter Punkt wurde plötzlich zu einem Problem, welches nicht nur den

Patienten in Ohnmacht fallen liess, sondern auch die Helfer zum Rennen brachte. In diesem Fall war eine Alarmierung des Sanitätsdienstes unerlässlich. Wie eine solche ablaufen kann, wurde im nächsten Posten gezeigt.

Ein Notruf ist nicht etwas, das trainiert oder wirklich geübt werden kann. Ausserdem hofft man doch, nie einen echten Notruf tätigen zu müssen. Weshalb der Anruf aber nicht zu fürchten ist, erklärten uns die Mitarbeitenden der Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung des Kantons Zürich. Gemäss ihren Aussagen muss die anrufende Person lediglich ihre Fragen beantworten. Zudem wird bei einem Notfall eine Ambulanz zum Einsatzort geschickt. Und wie so eine Ambulanz im Inneren aussieht, durften wir dann im letzten Posten erfahren.

Alles stets griffbereit

Eine Ambulanz muss alles beinhalten, was die Rettungssanitäter benötigen könnten, um im Notfall zu helfen. Gleichzeitig muss genug Platz vorhanden sein, um einen Patienten zu transportieren. Aus diesem Grund ist jedes Ding angeschrieben und hat seinen eigenen, spezifischen Platz, damit im Notfall alles stets am selben Ort griffbereit ist. Ebenfalls wurde uns erklärt, welche Medikamente und Massnahmen in dem von uns erörterten Fall ergriffen worden wären. Die Therapie eines anaphylaktischen Schockes besteht aus dem Verabreichen von Adrenalin mit einem automatischen Pen oder einer Spritze. Um das Histamin zu binden, kann ein Antiallergikum auch intravenös verabreicht werden. Die betroffene Person würde allerdings in jedem Fall zur Überwachung in ein Krankenhaus gefahren.

Nach Beendigung der Übung wurde trotz der kühlen Temperaturen der Grill in Gang gebracht und es gab Wurst, Brot und Kuchen für alle Teilnehmenden. Damit lässt sich ein Sommerabend wunderbar ausklingen.

Text und Bilder: SV Wädenswil



Ersthelferinnen und Ersthelfer kümmern sich um eine bewusstlose Person auf einem Floss.



Die Crew der Ambulanz musste an diesem Abend glücklicherweise nur Wissenshungrige versorgen.

Monatshit - gültig bis 17.9.2017

TOP-Aktion

Wanderapotheke

- 2 selbsthaftende Binden
 - 4 Wundpflaster aus Vlies in 2 Grössen
 - 18 Pflaster für verschiedene Anwendungszwecke
 - 1 Rolle Heftpflaster
 - 1 Dreiecktuch
 - 1 Verbandschere blau
 - 1 Pinzette Chromstahl 9 cm schräg
 - 1 Zeckenkarte
 - 4 Desinfektionstüchlein
 - 1 Broschüre Erste Hilfe
- usw.

Masse: 20 x 15 x 10cm
Art. 3362

statt CHF 59.-
CHF 49.-
inkl. MwSt.



Informationen zu detaillierten Angaben und Zubehör erhalten Sie im Shop des SSB - wie immer. Tel. 062 286 02 86, Email shop@samariter.ch oder shop.samariter.ch. Preis inkl. MwSt., Versandkostenanteil von CHF 9.- für Bestellungen unter CHF 200.-.

 **samariter**

Grundbotschaft des Monats

Wir Samariterinnen und Samariter geben unser Wissen und Können über Nothilfe und Erste Hilfe in Kursen an die Bevölkerung weiter, damit nach Unfällen rasch und richtig reagiert und sinnvoll geholfen werden kann.

Wir sind Spezialistinnen und Spezialisten in der Erteilung von Bevölkerungskursen in lebensrettenden Sofortmassnahmen und Erster Hilfe. Der SSB ist der grösste und bekannteste Anbieter solcher Kurse.

Sämtliche Grundbotschaften finden Sie unter www.samariter.ch > Downloads > Werbe- und PR-Texte > Grundbotschaften

Helpstand an der OGA in Langnau

In der Sonderschau an der Oberemmentaler Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung (OGA) in Langnau wurde an einem Informationsstand die Help-Samariterjugend vorgestellt. Mit grossem Interesse liessen sich die Kinder Wunden moulagieren, und wer wollte, konnte ein durch die Fotobox erstelltes Bild als Erinnerung nach Hause mitnehmen.



Lächeln für die Fotobox.



Sabrina Röthlisberger bringt eine «Wunde» an.

«Ou, lue mau, Mami, di Verletzig wo das Meitschi het», ruft Lara ihrer Mutter zu. Sofort tritt sie näher. Auf die Frage von Sabrina Röthlisberger, ob sie auch so eine Verletzung möchte, nickt das Mädchen. Stolz geht sie weiter, nachdem eine sehr echt wirkende Schürfwunde an ihrem Vorderarm leuchtet und sie sich vergewissert hat, dass die Wunde auch bis am Montag halte, damit sie so ihre Lehrerin erschrecken könne.

Stolze Wundenträger

«Es hat geklappt», freut sich Sabrina Röthlisberger, «mit dem Moulagieren können die Kinder gut angesprochen werden.» Röthlisberger ist die Beauftragte für Jugendarbeit im Regionalverband Emmental und hat mit ihrem Team und viel Hingabe sowie Geschick einen ansprechenden Stand aufgebaut. Auch die Geschwister Alina und Silvan Bieri lassen es sich nicht nehmen, an ihrem Arm eine Wunde anbringen zu lassen. Nach kurzer Zeit wird der Vorderarm von Silvan durch eine blutende Schnittwunde bereichert, die er ebenfalls stolz präsentiert.

Andere Kinder und Jugendliche werden durch die Fotobox angezogen. Eifrig verkleiden sie sich und nehmen dann voller Freude das entstandene Foto mit. «Ja, auch die Fotobox ist einer super Idee», bestätigt Sabrina Röthlisberger und fügt an: «Wir hatten das Glück, dass www.diefotobox.ch uns einen Teil der Kosten erlassen hat und uns Thomas Fuchs, Präsident der Samaritervereinigung der Stadt Bern, zusätzlich finanziell unterstützte. Nur so war es überhaupt möglich, die Box zu mieten.»



Tim Röthlisberger ist stets zur Stelle, wenn es jemanden zu «verarzten» gibt.



Mit viel Hingabe und Geschick aufgebauter Informationsstand.



Und jetzt die Lehrerin erschrecken: Alina mit ihrer «Wunde».



Der Wettbewerb: Wie viele Meter Binde wurde wohl gebraucht?



Moulagieren als Publikumsmagnet: Anstehen für eine «Wunde».



Lolli, Traubenzucker oder anderes? Die Qual der Wahl aus den vielen Präsenten.

Helpgruppen im Emmental

Ziel von Sabrina Röthlisberger ist es, mit dem Stand zum einen auf die drei im Emmental bestehenden Helpgruppen hinzuweisen und die Schülerinnen und Schüler für dieses spezielle Hobby zu begeistern. Zudem wurde auch das Projekt des «Schulsamariters» vorgestellt. Tim Röthlisberger aus Bleiken, ein Mitglied der Helpgruppe Redrivers in Röthenbach, bringt es auf den Punkt: «Ich bin immer sehr gespannt auf die monatlich stattfindenden Übungen. Jedes Mal kann man etwas Neues lernen, das auch im Alltag nützlich ist.»

Bereits vor seinem Eintritt in die Helpgruppe war der Junge immer dort zur Stelle, wo es eine Verletzung zu «verarzten» gab. Der Elfjährige, der als weiteres Hobby Kaninchen züchtet, resümiert stolz: «Das sind Erfahrungen für's Leben. Ich konnte das Gelernte bereits verschiedene Male bei verletzten Schulkameradinnen und Schulka-

meraden anwenden.» Besonders freut er sich jeweils auf die Feldübungen, bei welchen sich die Mitglieder aus den umliegenden Samaritervereinen treffen: «Dort lerne ich immer sehr viel und es macht Spass, gemeinsam mit den «Grossen» zu arbeiten.» Tim kann sich gut vorstellen, später einmal bei einem Samariterverein mitzumachen und sein Erste-Hilfe-Wissen auch zukünftig stetig zu erweitern.

Sabrina Röthlisberger ist stolz, dass am 26. August im Schulhaus Affoltern eine Informationsveranstaltung über die Gründung der «Help Region Trachselwald» stattfinden wird. Sie hofft, dass sich einerseits Jugendliche finden lassen, die eine Ausbildung zum Jugendleiter absolvieren wollen, aber auch, dass von Seiten der Schülerinnen und Schüler genügend Interesse vorhanden ist.

Text: Christine Mader. Fotos: Hansjörg Mader

Kantonalverband Bündner Samaritervereine

Die höchste Auszeichnung für Samariterarbeit

Einmal pro Jahr werden vom Kantonalverband der Bündner Samaritervereine (KVBS) die Henry-Dunant-Medaillen verliehen. Die Medaille aus Silber und die kleine Ansteckbrosche sind die höchste Auszeichnung, die der Schweizerische Samariterbund vergibt.

Wilma Heini, Präsidentin des KVBS, betonte an der kleinen Feier, die in der reformierten Kirche in Andeer stattgefunden hat, dass die Medaille alle Samariterinnen und Samariter erhalten können, die sich während 25 Jahren in irgendeiner Weise für den Samaritergedanken eingesetzt haben. Sie ehrt besonders auch diejenigen, die im

Hintergrund wirken und dadurch im Stillen so viel Gutes tun für die Allgemeinheit.

Pfarrer Jens Köhre von Andeer hat die langjährigen Einsätze der an diesem Tag Geehrten mit der Weiterführung der christlichen Nächstenliebe und dem Reformationsgedanken verbunden, die Henry Dunant bei der Schlacht von Solferino 1859 zur Gründung des Roten Kreuzes veranlasst hatten.

Text und Bild: Susi Klausner



Die mit der Henry-Dunant-Medaille Geehrten. (Hinten von links) Myrtha Tüsel-Bissig (Vorstand KVBS), Jens Köhre (ref. Pfarrer von Andeer), Heidi Hartmann (Samariterverein Klosters-Serneus), Erhard Wattenhofer (SV Klosters-Serneus), Marlis Cavigelli (SV Breil/Brigels), Rico Cavigelli (SV Breil/Brigels), Mario Bargetzi (SV Breil/Brigels), Wilma Heini (Präsidentin KVBS), Martina Steger (SV Breil/Brigels, leicht verdeckt), Hubert Carigiet (SV Breil/Brigels); (vorne von links): Michi Ernst (Vorstand KVBS), Uschi Zimmermann (SV Klosters-Serneus), Sandra Grass (SV Klosters-Serneus), Theodora Fryberg (SV Safien), Christian Ernst (Vorstand KVBS). An der Feier konnten leider nicht dabei sein: Anna-Therese Buchli (SV Safien) und Robert Schmid (SV Breil/Brigels), Venanzio Cramer (SV Poschiamo) und Geneviève Clavuot (SV Samaden).

Bergwandern ist kein Spaziergang

Wandern und Bergwandern zählen zu den beliebtesten Sportarten in der Schweiz, sie sind gesund und bieten vielfältige Erlebnisse. Doch Gefahren lauern oft nur einen Schritt entfernt: Ein Moment der Unachtsamkeit und schon kann ein Ausrutschen oder Stolpern zu einem Sturz führen. Besonders an einem steil abfallenden Hang kann das schwere Folgen haben. Mit der richtigen Einstellung und dem Beachten einiger Grundregeln können aber die meisten Unfälle verhindert werden.



Gut unterhalten und stets klar bezeichnet ist das Schweizer Netz aus Wanderwegen. Dennoch ist es wichtig, selber aktuelles Kartenmaterial mitzunehmen und sich im Vorfeld über die Wetterlage zu informieren.



Ein Panorama alleine zu geniessen, ist etwas Schönes. Unbekannte oder anspruchsvolle Touren sollte man aber nicht alleine unternehmen, auch wenn man unterwegs vielleicht Gesellschaft findet.

Text: SSB, Bilder: Shutterstock

«Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit.» Vermutlich sind nicht alle Wandernenden von dieser Philosophie der britischen Schriftstellerin Elizabeth von Arnim motiviert. Unbestritten ist jedoch, dass sich das Wandern sowie Freizeitaktivitäten am Berg in den letzten Jahrzehnten zu einem breiten Volkssport entwickelt haben. Alleine in der Schweiz wandern rund 44 Prozent der Wohnbevölkerung. Und besonders im Spätsommer und Herbst zieht es viele Menschen aus allen Altersschichten in die Berge.

Rund 20000 Kilometer lang und gut unterhalten ist das Netz der Schweizer Bergwanderwege. Doch während es im Flachland auf den meisten Wanderstrecken ausreicht, gute Laufschuhe zu schnüren, den richtigen Proviant mitzunehmen und eine Landkarte einzupacken, sollten beim Bergwandern in jedem Fall einige Grundregeln beachtet werden, damit der Ausflug in die Natur genussvoll bleibt und nicht in einer Notsituation endet.

Dass dies häufiger passiert, als es den meisten Menschen bewusst ist, zeigt die Auswertung der Bergnotfälle 2016, die kürzlich vom

Gut zu wissen

Wanderungen – Schulreisen – Ausflüge

Oft sind Outdoor-Aktivitäten mit der Schule der einzige Anlass im Jahr, bei dem Kinder und Jugendliche während Stunden zu Fuss unterwegs sind. Dabei ereignen sich glücklicherweise selten Unfälle. Umso schmerzhafter prägen sich die Ausnahmen ins Gedächtnis ein – sie sollen jedoch Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler nicht davon abhalten, viele spannende und möglichst unfallfreie Aktivitäten «ausser Haus» durchzuführen. Die nachfolgenden Hinweise sind richtungweisend:

- **Rechtzeitig planen:** Plant die Lehrperson einen Anlass rechtzeitig und sorgfältig und beaufsichtigt sie unterwegs ihre Klasse aufmerksam, erfüllt sie die wesentlichen Punkte der Sorgfaltspflicht. Dazu gehört, dass die Schülerinnen und Schüler sowie Begleitpersonen nicht bloss instruiert werden, sondern bereits bei der Vorbereitung wie auch der Durchführung aktiv mitdenken und mitarbeiten.
- **Rekognoszieren:** Das persönliche Rekognoszieren z. B. der Wanderroute durch die Lehrperson ist unabdingbar und kann durch nichts ersetzt werden.
- **Begleitpersonen:** Um sicher ans Ziel zu gelangen, wird eine Schulklasse (24 Schülerinnen und Schüler) von der Lehrperson und zusätzlich mindestens ein bis zwei Begleitpersonen geführt. Damit kann die Klasse im Notfall aufgeteilt werden und alle sind stets von Erwachsenen betreut.
- **Checklisten:** Checklisten erleichtern viele Routinearbeiten. Sie dienen als schnelle und übersichtliche Organisations- und Kontrollhilfe, sie helfen Zeitdruck zu reduzieren und Fehler zu minimieren. Auch für die Planung von ausserschulischen Aktivitäten sind Checklisten wertvoll.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf www.wanderungen.bfu.ch

Schweizer Alpen-Club SAC veröffentlicht wurde. So musste die Bergrettung in den Schweizer Alpen und im Jura in 2828 Fällen verletzten oder erkrankten Personen zu Hilfe kommen. Rund die Hälfte aller Notfälle ereignete sich beim Bergwandern oder bei Hochtouren. Insgesamt kamen vergangenes Jahr 178 Personen bei einem Bergnotfall ums Leben, die Mehrheit von ihnen in den Sommermonaten.

Bereit für den Berg?

Seit 2010 fördert deshalb die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) präventive Massnahmen zur Verhütung von Bergsportunfällen. Die Fachleute sind sich dabei einig, dass in erster Linie bei der Einstellung und dem richtigen Verhalten der Sporttreibenden anzusetzen ist. Das Ziel der Informationskampagnen ist es, dass alle Berggängerinnen und Berggänger die typischen Gefahren kennen, sie richtig einschätzen können sowie angemessene Entscheidungen treffen und sicherheitsbewusst handeln.

Die bfu stellt online verschiedene Publikationen für ein sicheres Bergwandern zur Verfügung. Auf der Website des Schweizer Alpen-Clubs finden sich ausführliche Informationen über die Schwierigkeitsskalen

etwa für Touren beim Berg- und Alpinwandern. Ausserdem betreiben beide Institutionen seit 2013 die Website «Alpine Sicherheit», auf der Bergsportlerinnen und Bergsportler gefährliche Situationen oder Beinahe-Unfälle anonym beschreiben können. Der Eintrag wird jeweils von einer Präventionsfachperson analysiert und kommentiert mit dem Ziel, dass andere Interessierte von diesen Erfahrungen lernen können.

Grundsätzlich rät die bfu allen Bergsportlerinnen und Bergsportlern, ihre Aktivitäten gut zu planen und den sogenannten Bergwander-Check PEAK (Planung – Einschätzung – Ausrüstung – Kontrolle) anzuwenden.

• Planung: Was habe ich vor?

Bergwandern ist anspruchsvoll. Sorgfältige Vorbereitung kann vor unliebsamen Überraschungen schützen. Planen Sie Route, Zeitbedarf und Zeitreserven sowie Ausweichmöglichkeiten anhand von Karten, Wanderliteratur oder dem Internet. Berücksichtigen Sie Anforderungen (Wegkategorie, Steilheit, exponierte Stellen), Wegverhältnisse (z. B. Altschneefelder im Frühsommer) und Wetter. Informieren Sie Dritte über Ihre Tour, insbesondere wenn Sie allein aufbrechen.

• Einschätzung: Ist diese Wanderung für mich geeignet?

Überforderung erhöht das Unfallrisiko und schmälert den Genuss. Bergwanderwege (rot-weiss-rot markiert) sind steil, schmal, teilweise exponiert und erfordern Trittsicherheit. Wanderwege (gelb markiert) sind einfacher zu begehen. Schätzen Sie Ihre aktuellen Fähigkeiten, beziehungsweise jene des schwächsten Gruppenmitglieds, realistisch ein und stimmen Sie Ihre Planung darauf ab. Sind Sie fit genug für den geplanten Auf- und Abstieg, können Sie die Schwierigkeiten sicher bewältigen? Besonders bei älteren Personen nehmen Kondition und Koordination ab. Dies zeigt sich in rascherer Ermüdung, Gleichgewichtsstörungen und verminderter Reaktionsfähigkeit. Unternehmen Sie Ihnen unbekannte und schwierige Touren nicht allein. Sollten Sie doch allein unterwegs sein, wählen Sie einfachere, wenig abgelegene Routen.

• Ausrüstung: Habe ich das Richtige dabei?

Bergwanderwege können rutschig sein. Tragen Sie feste Wanderschuhe mit Profilsohle. Nehmen Sie Sonnen- und Regenschutz sowie warme Kleidung mit – im Gebirge ist das Wetter rauer und kann rasch umschlagen.



Schuhwerk, das über Profilsohlen verfügt und festen Halt bietet, ist wichtiger Bestandteil einer guten Ausrüstung. Bergwanderwege können schnell rutschig werden oder mit Geröll bedeckt sein.

Für die Orientierung sind eine aktuelle Karte und eventuell ein GPS hilfreich.

Generell gilt für die Ausrüstung «so wenig wie möglich und so viel wie nötig». Zu den nötigen Dingen gehören:

- feste Wanderschuhe mit griffiger Profilgummi- sohle
- warme Kleidung nach dem Zwiebelprinzip: Pullover, Regenjacke, eventuell Mütze und Handschuhe
- Sonnenbrille, Sonnenhut und Sonnencreme
- aktuelles Kartenmaterial
- Proviant, Getränke, Taschenmesser
- eventuell Wanderstöcke
- für den Notfall: Taschenapotheke, Rettungsdecke, Mobiltelefon

• **Kontrolle: Bin ich noch unterwegs?**

Entscheiden Sie anhand des aktuellen Wetterberichts über den definitiven Start. Auch unterwegs ist Ihre Aufmerksamkeit gefragt. So kann Müdigkeit die Trittsicherheit stark beeinträchtigen. Trinken, essen und rasten Sie regelmässig, um leistungsfähig und konzentriert zu bleiben. Beachten Sie zudem Ihre Zeitplanung und die Wetterentwicklung.

Verlassen Sie die markierten Wege nicht, Trampelpfade und vermeintliche Abkürzungen sind heikel. Wenn Sie sich verlaufen haben: Bleiben Sie in der Gruppe zusammen und kehren Sie zum letzten bekannten Punkt zurück. Warten Sie bei Nebel auf bessere Sicht und steigen Sie nicht durch unbekanntes Gelände ab. Kehren Sie wenn nötig – etwa bei einem drohenden Wetterumbruch – rechtzeitig um oder suchen Sie Schutz in einer Hütte.

Erste Hilfe unterwegs

Doch wie gut man sich auch vorbereiten mag – ein gewisses Restrisiko bleibt immer bestehen. So gibt es für den Fall eines Unfalls oder bei einer Erkrankung einer Person aus der Wandergruppe Regeln, um die Situation bestmöglich zu meistern.

Bei einem Unfall versorgen Sie zuerst Verletzte mit lebensrettenden Sofortmassnahmen und alarmieren dann so schnell wie möglich die Rettungskräfte. Die Alarmierung erfolgt entweder über die Telefonnummer 144, die Rega 1414 oder über die europäische Notfallnummer 112. Mit der kostenlosen App der Rega können bei einer Alarmierung zugleich die Angaben des Standorts des Anrufers übermittelt werden.

Die Verletzten sollen bis zum Eintreffen der Rettungsleute nicht allein gelassen werden. Wichtig ist ebenfalls, dass die eigene Sicherheit nicht vergessen geht, um Folgeunfälle zu vermeiden. Für eine Bergung markieren



Blasen sind schmerzhaft und bergen in sich die Gefahr einer Infektion. Mit einer guten Wanderapotheke können sie aber einfach selber versorgt werden.

Sie die Unfallstelle gut sichtbar. Geben Sie klare Zeichen für die Rettungspersonen.

Für den Rettungshelikopter gelten folgende Notsignale:



Y = Yes/ Ja
wir brauchen Hilfe.



N = No/Nein
wir brauchen keine Hilfe.

Mit einer gut ausgerüsteten Wanderapotheke können kleine und unkomplizierte Wunden problemlos und ohne grossen Aufwand selber versorgt werden. Ein gutes Desinfektionsmittel beugt Infektionen vor, ein Pflaster schützt die Wunde. Dies gilt besonders auch bei der Behandlung von unangenehmen Blasen, die beim Laufen mit schlechtem Schuhwerk, auf langen Bergab-Strecken oder mit feuchten Füssen auftreten können.

Blasen sind eine Schutzfunktion der Haut. Durch starke Reibung und ständigen Druck

hebt sich die Epidermis, die oberste der drei Hautschichten. Es bildet sich ein Hohlraum, der sich mit einer durchsichtigen Gewebeflüssigkeit füllt. Zur Behandlung von Blasen gibt es einige Tipps:

- Intakte, schmerzfreie Blasen: Entlasten und schützen.
- Intakte, schmerzende Blasen: Waschen, desinfizieren, mit einer sterilen Nadel kleine Öffnungen an der Blasenbasis anbringen, Blase leeren und mit steril verpacktem Material abdecken, Infektionszeichen beachten.
- Offene Blasen: Waschen, desinfizieren, nicht störende Blasenhaut belassen und mit steril verpacktem Material abdecken, Infektionszeichen beachten.

Quellen:

- *Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu*
- *Schweizer Alpen-Club SAC*
- *www.wandern.ch*
- *www.alpinesicherheit.ch*

Die Wanderapotheke ist im Warenshop des SSB erhältlich. Mehr Informationen auf Seite 15 oder via shop.samariter.ch.

Blindes (Ver)trauen in und von Samariterinnen und Samaritern

«Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, denen man blind vertrauen kann, denen man die Hand ohne Zweifel entgegenstrecken kann. Es tut gut, jemanden an seiner Seite zu wissen, egal was kommt. Das gibt einem die Kraft weiterzumachen.» (Autor unbekannt). Eine sich in einer Notlage befindende Person muss innert weniger Augenblicke das Vertrauen seiner Helfer erlangen. Sie muss sich ansprechen lassen, wird ausgefragt, gibt Persönliches oder gar Intimes über sich preis und lässt sich sogar durch seine Helfer anfassen. Manchmal müssen unsere Patienten Dinge über sich ergehen lassen, welche wir als Helfer selber nie erfahren haben, kurz: «Sie müssen uns blind vertrauen.»

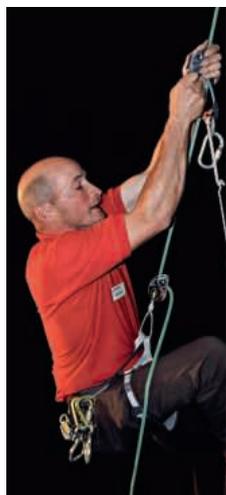
Wenn die Samaritervereine Rickenbach, Beromünster und die Abteilung Sanität der Feuerwehr Michelsamt zusammentreffen, ist es wieder einmal Zeit für die jährliche, traditionelle Gemeinschaftsübung. Dieses Jahr luden die Samariter Beromünster im Juni ins KKL B (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster) ein. Das KKL B ist ein Kunst- und Kulturhaus, das 2010 eröffnet wurde und sich im ehemaligen Betriebsgebäude des Landessenders Beromünster befindet. Es steht unter der künstlerischen Leitung von Werner Alois Zihlmann (alias Wetz).

Kunst und Nothilfe

Seit 2011 werden im ehemaligen Sendegebäude des Landessenders Beromünster in Ausstellungsräumen Arbeiten von Kunstschaffenden mit nationaler und internationaler Ausstrahlung gezeigt. Neben den



Blind steuern.



Martin Steiger demonstriert korrekte Handhabung.



Arbeiten unter schwierigen Voraussetzungen.

Wechselausstellungen in drei Kunsthallen sind in Kabinetten und in der Kunsthalle 4 jeweils Arbeiten von Kunstschaffenden über einen längeren Zeitraum zu sehen. Die Ausstellungen und die dazugehörige Kunstvermittlung sind Kern und Ziel des KKL B. Dieses markante und historische Gebäude mit all seinen Ecken, Winkeln und verborgenen Räumen eignet sich hervorragend für eine Übung der besonderen Art. Wir wurden von Künstler «Wetz» persönlich in Empfang genommen. Nach einer kurzen Einführung und Besichtigung einiger ausgestellter Werke überliess uns Wetz das Gebäude für unsere Übung, denn

schliesslich gibt es einige Parallelen zwischen Kunst und der Samaritertätigkeit: So vielseitig und oft auch auf den ersten Blick nicht erkennbar treffen wir auf medizinische Notfälle wie andere auf Kunst.

An drei Posten durften die rund 45 Übungsteilnehmenden passend zum Motto «Blindes (Ver)trauen» die Grenzen von Blindsein, Trauen und Vertrauen selber erfahren. Am ersten Posten wurde ein auf einer Trage liegender Figurant über einen vorgegebenen und anspruchsvollen Parcours transportiert. Dabei wurden den Trägerinnen und Trägern die Augen verbunden und sie mussten sich blind dieser Herausforderung stellen. Mitlaufende Helferinnen und Helfer durften ausschliesslich vorgegebene und klare Kommandos erteilen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die Koordination und Vertrauen gleichermassen erfordert.

Vertrauen ins Gerät und in die Zusammenarbeit

Am zweiten Posten wurde das Vertrauen ins Material veranschaulicht – wobei bei einigen Personen eine gewisse Überwindung aufgebracht werden musste. Die Teilnehmenden mussten im Innern des KKL B nämlich zuerst eine Brüstung übersteigen und durften sich anschliessend aus zirka sechs Metern Höhe abseilen lassen oder sogar selber abseilen. Für viele doch auch ältere Personen war dies das erste Mal, dass Sie sich voll und ganz auf solche Gerätschaften verlassen mussten.

Der dritte Posten führte in eine sehr anspruchsvolle und unangenehme Situation. Eine Person musste aus einem über einen Meter hohen, unbeleuchteten Kellergewölbe geborgen werden. Zuvor allerdings musste der Figurant von den Helfenden in gebückter Haltung und ausschliesslich mit Licht aus der Taschenlampe auf dem Spineboard (Rettungsbrett) durch die Spinne (spezielle Gurte) fixiert und anschliessend durch eine 60×60 cm grosse Öffnung geborgen werden. Grundsätzlich waren bei allen drei Posten Teamwork, strukturiertes Arbeiten und blindes Vertrauen gefragt.

Im Anschluss an den Übungsteil durfte natürlich der gesellschaftliche Teil bei Kaffee und Kuchen nicht fehlen, verbunden mit einer Begehung des Dachs des KKL B, und dies bei sternenklarer Vollmondnacht. An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Dank aussprechen an «Wetz» und das gesamte Team des KKL B, ohne deren grosszügige Unterstützung ein solcher Anlass an einem solchen Ort nie möglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank geht an Martin Steiger (SV Rickenbach) sowie Philipp Schnyder und Hans-Christian Neukirchen (Feuerwehr Michelsamt), die als fachkundige Postenleiter ausgezeichnete Unterstützung geleistet haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die kommende Gemeinschaftsübung 2018 durch die Feuerwehr Michelsamt.

Text und Fotos: Daniel Treichler

Gemeinsame Übung Leimental (BL)

Schwerer Unfall im öffentlichen Verkehr

Anlässlich der grossen Leimentalerübung von Anfang Juni trafen sich die Mitglieder der Samaritervereine Allschwil, Biel-Benken, Binningen, Oberwil und Therwil im Tramdepot Halbmat in Oberwil. Das Thema lautete: Schwerer Verkehrsunfall mit öffentlichem Verkehr. Die Ausgangslage: Ein Bus musste einem Motorradfahrer ausweichen und kollidierte bei diesem Manöver mit einem Tram. Der Motorradfahrer stürzte und verletzte sich schwer. Eine Velofahrerin konnte bei schneller Fahrt nicht bremsen und stiess in das Tram. Bei diesem Unfall verletzten sich zudem viele Passagiere des Trams und des Busses.

Ein Mitglied der Feuerwehr koordinierte den Einsatz der Samariterinnen und Samariter. Gruppenweise begaben sich die rund fünfzig Übungsteilnehmenden zu ihrem zugewiesenen Einsatzort und leisteten an verschiedenen Unfallorten Erste Hilfe. Die Samariterinnen und Samariter trafen dabei Patientinnen und Patienten mit einer Vielzahl von Verletzungen an, die von einem Herzinfarkt über Rückenverletzungen, Prellungen oder Schock reichten.

Eine Patientensammelstelle wurde eingerichtet, wo eine Ärztin die Triage vornahm und sich die Ersthelferinnen und Ersthelfer um die Personen mit grösseren und kleineren Blessuren kümmerten.

Nach einer Stunde wurde die Übung abgebrochen und alle trafen sich im Feuerwehrmagazin Oberwil zur Schlussbesprechung und zum gemütlichen Ausklingen. Wieder einmal zeigte sich dabei, wie wichtig eine Übung im Grossverband sein kann, speziell auch, um Abläufe zu koordinieren oder sich gegenseitig besser kennenzulernen.



Besondere Voraussetzungen: Reanimation zwischen Sitzen und Stangen.



Helferinnen begleiten verletzte Personen zur Patientensammelstelle oder betreuen diese in zugeordneten Gruppen.

Text und Bilder: SV Binningen



Rückenverletzungen, ein Herzinfarkt, ein verletzter Motorradfahrer, eine verletzte Velofahrerin sowie viele grosse und kleine Blessuren: Es gab viel zu tun und die grosse Bandbreite der Verletzungen erforderte eine gute Zusammenarbeit.



Über fünfzig Samariterinnen und Samariter aus fünf Samaritervereinen beteiligten sich an dieser gemeinsamen Übung, die neben der Repetition von Erste-Hilfe-Wissen auch den informellen Austausch und das gegenseitige Kennenlernen zum Ziel hatte.

Treffen der Samaritervereine Biel-Benken (BL) und der Grafschaft Biel im Goms (VS)

Olympiade und Erste Hilfe in den Bergen

Die freundschaftlichen Treffen der beiden Samaritervereine Biel-Benken im Kanton Basel-Stadt und der Grafschaft Biel im Wallis sind 1994 durch unsere damalige Samariterlehrerin Martha Balz und den Kassier Paul Buchmüller vermutlich bei einer zünftigen Flasche Heida begründet worden. Damals in Form einer Partnerschaft zur Unterstützung der Bergregion. Am Samstag, 20. Mai 2017 machte sich der Samariterverein Biel-Benken/BL mit dem Zug zu einem weiteren Treffen mit den Kameradinnen und Kameraden aus der Grafschaft auf.



Im Wald sind Ersthelfende anders gefordert.



Vor dem Bunten Abend wird verbunden.



Gute Laune in Goms.

tauscht. Einmal mehr haben wir erfahren, dass das Handwerk in der Bergregion teilweise andere, auch ungewohnte Prioritäten fordern kann.

Der gemeinsame Bunte Abend rundete den Tag perfekt ab. Wir haben viel gelacht, getratscht und ausgetauscht oder genossen einfach die gemeinsame, leider viel zu kurze Zeit.

Das Wetter zeigte sich am Sonntagmorgen von der besten Seite. Nun standen gemeinsame Olympische Spiele auf dem Programm. Wir wurden kunterbunt in vier Teams aufgeteilt und mussten Baumstamm sägen, Steine stossen, Armbrust schiessen sowie diverse Hindernisse bewältigen. Zum Abschluss sogar noch Blasrohr schiessen. Viel zu schnell waren die zwei gemütlichen Tage vorbei. Herzlichen Dank ins Wallis. Es war ein tolles Wochenende.

Traditionell wurden wir herzlich am Bahnhof empfangen und mit einem tollen Apéro überrascht. Zum späteren Mittagessen wurde Cholera, ein typisches Gommer Gericht, serviert. Am Nachmittag war eine gemeinsame Übung geplant. Es wurde auf zwei Posten gearbeitet. Ein Fallbeispiel mit drei Verletzten im Wald und ein Wettbewerb mit Fragen quer durch das Samariterwissen waren zu lösen. Beim Spaziergang zwischen den Posten konnten wir das schöne Wetter und das Tal geniessen.

Es wurde ambitioniert gearbeitet und viele Ideen zur Bewältigung der Aufgaben ausge-

Text: Denise und Edi Lüönd. Fotos: Denise Lüönd



Waldarbeiter in Not.

Olympiade einmal anders.



Die Preisträger, v.l.: Tania Steiner (Direktorin/Gründerin der Zirkusschule Bern), Thomas W. G. Schmidt (Oberstleutnant, Internationale Beziehungen Schweizer Armee), Georges Dubi (Missionsleiter Stiftung Christliche Ostmission) und Xaver Meier (seit 68 Jahren bei den Samaritern).



Ueli Jaisli (Stadtrat) und Thomas Weil (Notar) mit der Preisträgerin der Zirkusschule Bern Tania Steiner.



Marlies Weber und Helmut Rehu (Mitglieder Samariterverein Stadt Bern).



Sylvia und Walter Stettler (Mitglieder Samariterverein Stadt Bern).



Gönner des Samaritervereins Bern: Marianne Wyss mit ihrem Sohn Marc Wyss.



Lida und Dick Versteeg (Gönner Samariterverein Stadt Bern).



Mitglieder Samariterverein Stadt Bern, v.l.: Men Moser, Vanessa Istrefaj und David Herzig.

Samaritervereinigung der Stadt Bern und Umgebung

100-Jahr-Jubiläum, 12. Samariterpreis

Das Jahrhundert wie das Dutzend ist voll: Die Samaritervereinigung der Stadt Bern und Umgebung begeht 2017 ihr 100-Jahr-Jubiläum und vergibt zum zwölften Mal in Folge den Samariterpreis.

Trotz hoher Temperaturen und Gewitter in der Luft fanden letzte Woche über 300 Gäste den Weg ins Yehudi Menuhin Forum in Bern, wo mit der Moderation von Jessica Gygax der 12. Samariterpreis vergeben wurde. Die würdige und feierliche Preisverleihung wurde musikalisch von der 16-köpfigen Village Street Band aus Münchenbuchsee umrahmt. Geehrt wurden u. a. Thomas Schmidt, der bei einem Helikopterabsturz am Gotthard unerschrocken sein Leben zum Wohle Dritter riskierte, sowie Xaver Meier, der seit 68 Jahren ehrenamtlich im Einsatz für die Samariter steht und ein leuchtendes Vorbild abgibt.

Fotos: Alexandra Schürch, Text: Peter Wäch. («Bärner Bär»)



Monika Walter (Präsidentin Regionalverband Samariter Seeland, links) und Yvonne Grau (Sanitätsdienstverantwortliche Samariterverein Schüpfen).



Madelaine Blaser (Samariterin, links) und Monika Kammermann (Kassierin Samaritervereinigung Stadt Bern).



Peter und Ursula Hoffmann (Mitglieder Samariterverein Stadt Bern).



Elisabeth Schwab (links) und Karin Rom (Samariterverein Lorraine/Breitenrain).



Housi Knecht (Künstler, links) und Thomas Fuchs (Grossrat und alt Nationalrat).

Interview mit Thomas Fuchs, Präsident der Samariter Bern

Er ist stolz auf sein Team. «Ich bin nur einer von vielen», sagt Fuchs. Das Amt halte ihn jung und es sei befriedigender als die Politik.

100 Jahre Samaritervereinigung der Stadt Bern und Umgebung. Auf welche Errungenschaften sind Sie stolz? Das unermüdliche, gemeinsame Üben für den Notfall und das selbstlose Helfen für Dritte. Echte Nächstenliebe ist auch nach 100 Jahren wichtiger denn je!

Wer oder was hat Sie in dieser Zeit am meisten beeindruckt? Das Zusammenspiel von Jung und Alt und die über 80 Prozent Frauen, die ehrenamtliche Hilfe an Sanitätsposten leisten – pflichtbewusst und bescheiden im Hintergrund.

Sie sind seit 27 Jahren Präsident. Was fasziniert Sie nach der langen Zeit immer wieder aufs Neue in diesem Amt? Zu sehen, dass es auch in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die für Leute in Not da sind und die rasch und unkompliziert vor Ort helfen mit Blutspenden, Krankenhilfen, Rollstuhlbussen, Kursen und Sanitätsdiensten.

Peter Wäch

«Ferien, in denen

Wie war das nochmals? «Ampel-Schema – Schauen, Denken und was noch?» Oder das «Mel-deschema mit den fünf wichtigsten Notrufnummern?» Wie ging das nochmals mit der «Patientenbeurteilung»? Und was ist zu tun, wenn eine Person bewusstlos am Boden liegt?

Für die meisten Kinder und Jugendlichen gehen Mitte August die Ferien zu Ende und die Schule beginnt wieder. Zeit also zu fragen, frei nach dem bekannten Werbespruch eines grossen Schweizer Reiseunternehmens, ob man in den Ferien, die so schön waren, alles vergessen hat, was man vorher wusste in Bezug auf Erste Hilfe oder über die Sicherheit im Strassenver-



Wenn sich deine Freunde dir gegenüber plötzlich anders verhalten, oder wenn du mit Gewalt gegenüber deiner Person oder gegen andere konfrontiert wirst, dann versuche, dir Hilfe zu holen. Sprich mit deinen Eltern oder Lehrpersonen darüber und informiere dich, wie man sich in kritischen Situationen verhalten kann. Auf www.jugendundgewalt.ch findest du viele Unterlagen und Hilfe zum Thema. Das Schweizerische Rote Kreuz bietet auf www.redcross.ch ausserdem ein speziell auf Schulen und Gruppen abgestimmtes Konflikttraining mit dem Titel «chili» an.

Der beliebteste Papagei der Schweiz hilft dir mit seinem Buch «Erste Hilfe mit Globi», dein Ersthelfer-Wissen aufzufrischen. Frag in deiner Help-Jugendgruppe, ob ihr mit dem Buch eine Übung gestalten oder es euch anschaffen möchtet. Mehr Informationen über das Buch findest du in unserem Warenshop.

du alles vergisst?»?

kehr und auf dem Weg in die Schule oder über all jene Dinge, die wichtig sind im Alltag und an die man sich erst wieder gewöhnen muss.

Auf dieser Doppelseite findet ihr Informationen, wie ihr euer Wissen auffrischen könnt, das ihr an schönen Stränden, in kühlen Bergen, im Wald, an See und Fluss oder einfach beim süssen Nichtstun zurückgelassen habt.

Text: SSB. Bilder: zVg.



Könnt ihr euch ein Leben ohne Handy vorstellen? Vielleicht. Aber wenn nicht, dann gibt es im Umgang mit der digitalen Welt ein paar Dinge zu beachten. Auf www.jugendundmedien.ch, einer nationalen Plattform zur Förderung von Medienkompetenz, findet ihr viel Wissenswertes über soziale Netze, übers Chatten, Onlinespiele und andere Dinge, die man mit dem Handy nutzen kann.

Der süsse Dachs Max kann dir alles beibringen, was man über mehr Sicherheit im Strassenverkehr wissen muss. Auf seiner Website www.max-der-dachs.ch findest du Filme, Informationen und Lehrmittel zum Thema.

Ausserdem bietet die Beratungsstelle für Unfallprävention auf ihrer Website www.bfu.ch viele Tipps zur Unfallverhütung im Strassenverkehr.



Kolumne

Neuerungen zunehmend akzeptiert

Seit ich 1988 erstmals an einem Samariterkurs teilgenommen habe, hat sich das fachtechnische Wissen im Bereich der Ersten Hilfe stark verändert. Wir haben diese Änderungen stets pflichtbewusst akzeptiert und angenommen. Oft wurden weitere Neuerungen angekündigt, kaum hatten wir uns an die eben eingeführten gewöhnt. Doch wir waren bereit, uns einzuarbeiten, uns anzupassen und das neue Wissen im Verein und in den Bevölkerungskursen weiterzugeben. Der August ist ein Ferienmonat für die meisten von uns. Dank eurem Einsatz ist unsere Präsenz bei den Sanitätsdiensten an den vielen Veranstaltungen aber stets gewährleistet. Allerdings verdienen wir alle auch Ferien, besonders dieses Jahr: Die Veränderungen im Bereich der Ausbildung und im Kurswesen sind enorm. Immer mehr ist aber auch Zustimmung bei unseren Ausbilderinnen und Ausbildern spürbar, selbst wenn noch längst nicht alle Enttäuschungen, der Zusatzaufwand, die unzähligen E-Mails und Telefonate im Zusammengang mit der Einarbeitung vergessen sind. Auch aus diesem Grund möchte ich hier all jenen danken, die mit ihrem Einsatz und ihren zielstrebigem, konkreten, skeptischen und kritischen Rückmeldungen dazu beigetragen haben, dass das neue Ausbildungskonzept zustande gekommen ist. Wir Mitglieder des Zentralvorstands stehen der Basis genauso nahe wie den Kantonal- und Regionalverbänden sowie der Zentralorganisation – und ich kann euch versichern: Wir haben eure Mitteilungen und Forderungen wahrgenommen und verstanden. Ihr braucht unsere Unterstützung und jene des Zentralsekretariats genau so wie wir jene von euch brauchen. Ich wünsche allen schöne und erholsame Ferien.



Renato Lampert, Vizepräsident SSB

Renato Lampert, Vizepräsident SSB

Fusion

Aus Thal und Staad-Altenrhein wird Staad-Altenrhein-Thal

Mitte Juni fand im st.-gallischen Staad die Fusion der Samaritervereine Thal und Staad-Altenrhein statt. Nach dem plötzlichen Tod des Vereinspräsidenten des SV Thal konnte keine Nachfolge gefunden werden. Aus diesem Grund beantragten die Mitglieder eine Fusion mit dem SV Staad-Altenrhein. Die beiden Vereine arbeiten seit Jahren bei den monatlichen Übungen zusammen und der Zusammenschluss war die logische Folgerung daraus. An einer ausserordentlichen Vereinsversammlung beauftragten die Mitglieder des SV Staad-Altenrhein ihrerseits den Vorstand mit den Fusionsvorbereitungen. Ursula Forrer, Präsidentin des Samariterverbandes St. Gallen/Fürstentum Liechtenstein leitete als Tagespräsidentin die Fusionsversammlung. Es wurde über den Fusionsvertrag wie auch über den neuen Vereinsnamen und das neue Logo abgestimmt. Der neue Name lautet: Samariterverein Staad-Altenrhein-Thal. Der Vorstand des ehemaligen SV Staad-Altenrhein bleibt auch im fusionierten Verein bestehen. Die Neu-Wahlen finden an der nächsten ordentlichen Vereinsversammlung statt. Am Ende der Fusionsversammlung bedankt sich Ursula Forrer für das Vertrauen und den reibungslosen Ablauf der Fusion und schliesst mit den Worten, dass eine Fusion auch eine Chance ist, die genutzt werden muss.



Text: Beatrice Baur. Foto: Shutterstock

Einbau in jede bestehende Badewanne möglich
Badewannentüre Variodoor Comfort Typ 4



Mit der neuen Badewannentüre von Magicbad Schenker GmbH Luzern steigen Sie bequem in Ihre Wanne.

- Top Qualität und modernes Design.
- Die Türe wird massgenau nach der Badewannenform gemessen und speziell angefertigt!
- Wir haben 4 verschiedene Modelle und auch sehr preisgünstige Varianten.
- Lieferung und Montage in die ganze Schweiz.
- Kostenlose Beratung vor Ort!



Magicbad Schenker GmbH
 6004 Luzern
 Telefon 079 642 86 72
 www.magicbad-schenker.ch

Pascal Martignier, Präsident Kantonalverband Waadt (ACVS)

Den Weg freimachen für die Zukunft

Pascal Martignier, der im Frühling für zwei Jahre zum Präsidenten des Kantonalverbands Waadt gewählt wurde, geht davon aus, dass die Reduzierung des administrativen Aufwands und ein Fokus auf die Kernkompetenz in der Samariterarbeit das Fortbestehen des ACVS sichern.

Text: Chantal Lienert; Bild: zVg

Im Grunde genommen wollte Pascal Martignier gar nicht Präsident des Kantonalverbandes Waadt (ACVS) werden. Nach vielen Jahren in der Help-Samariterjugend sowie zwei dreijährigen Mandaten (1995 bis 2001) im ACVS-Vorstand war er ganz zufrieden als Präsident des SV Yverdon-les-Bains, als er 2007 von seinem Vorgänger Jean-Daniel Duruz aufgesucht und gebeten wurde, als Vorstandsmitglied zurückzukommen. Als Duruz dann aus dem Amt ausschied, erklärte sich Pascal Martignier einverstanden, den Stab für ein Jahr zu übernehmen und damit einem künftigen Präsidenten oder einer Präsidentin Zeit für die Vorbereitungen zu geben. Doch die Dinge entwickeln sich nicht immer wie geplant und schliesslich wurde er an der letzten Abgeordnetenversammlung (AV) in seinem Amt bestätigt. «Allerdings nur für zwei Jahre», sagt er, «denn nach über dreissig Jahren bei den Samaritern denke ich, alles gegeben zu haben, was in meinen Möglichkeiten steht.»

Gründungsmitglied der Help

Er war kaum aus den Kinderschuhen gewachsen, als Pascal Martignier mit dem Samaritervirus infiziert wurde. Alles begann im Jahr 1986 mit einem Nothilfekurs in der Schule. Er war damals gerade dreizehn Jahre alt. Jenem charismatischen Samariterlehrer, der damals in Yverdon gerade dabei war, eine Help-Gruppe ins Leben zu rufen, gelang es, ein Team von Jugendlichen zu überzeugen, von denen einige bis heute aktiv sind. Eine davon war Christelle, die heute als Kursleiterin und Samariterlehrerin arbeitet – und mit Pascal Martignier verheiratet ist.

Martignier lebt inzwischen in Estavayer-le-Lac, doch sein Herz schlägt immer noch für Yverdon. Er hat seine gesamte Kindheit dort verbracht und erinnert sich gerne daran. Später musste der gelernte Schreiner seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Gleichzeitig wurde der SSB beauftragt, den Sanitätsdienst an der expo02 auszurichten. Martignier zögerte nicht und liess

sich auf der Artepilge seiner Lieblingsstadt fest einbinden. Noch immer glänzen seine Augen, wenn er vom Sommer 2002 spricht.

Die Wahl des Kantonalverbands fiel also auf einen erfahrenen Samariter, der mit den Realitäten der Vereine bestens vertraut ist. Vor dem Wahlgang hatte Cécile Baptiste Douchet, ACVS-Vorstandsmitglied, den Kandidaten als engagierten, loyalen und ehrlichen Menschen beschrieben, als jemanden,



Pascal Martignier liebt es, strategisch zu denken und sich Herausforderungen zu stellen.

der «unsere Werte verteidigt und nicht vor widrigen Umständen zurückscheut, jemand, der einen strategischen Gedanken entwickeln kann und die Herausforderung liebt».

Sich den Herausforderungen stellen

Die wohl grösste Herausforderung liegt derzeit darin, den Weg freizumachen, um die Zukunft der Samariterinnen und Samariter zu sichern. Nach Martigniers Meinung ist die aktuelle Struktur des ACVS nicht mehr zeitgemäss. Zudem ärgert er sich darüber, dass sich die Samaritervereine im Bereich der Sanitätsdienste innerhalb und ausserhalb ihrer Kantonsgrenzen konkurrieren. An der letzten AV stimmten die Abgeordneten deshalb für eine Initiative zur besseren Marktpräsenz. Die Vertreterinnen und Vertreter der waadtländischen Vereine hatten zugunsten konkurrenzfähiger Preise für die wich-

tigsten Bevölkerungskurse votiert. Die Harmonisierung der Tarife für den Sanitätsdienst gestaltet sich etwas schwieriger. Doch auch dies ist inzwischen vorstellbar, solange den Akteuren auf lokaler Ebene ausreichend Handlungsspielraum eingeräumt wird.

Was den kantonalen, von Martignier gelobten Vorstand angeht – «wir liegen auf der gleichen Wellenlänge und arbeiten Hand in Hand» – so wünscht er sich Lösungen, um den Samaritern das Leben zu vereinfachen. Wie bei der vor längerem vorgenommenen Zentralisierung der Kursmeldungen wäre es denkbar, zukünftig ein kantonales oder mehrere regionale Sekretariate zur administrativen Verwaltung der Sanitätsdienste einzurichten. Läge es nicht auch im Interesse der Samaritern, ihre Kräfte zu bündeln? In jüngster Vergangenheit hat etwa Martigniers Verein in einem ersten Schritt gemeinsame Übungen mit Grandson durchgeführt, um dann in einem zweiten Schritt mit diesem zu fusionieren.

Kernkompetenz

«Die Samariter wollen in erster Linie Erste Hilfe lernen und dieses Wissen dann anwenden – wo immer Bedarf besteht», sagt Martignier, und er weiss, wovon er spricht. Daher setzt der ACVS vor allem auf die Ausbildung sowie auf eine Qualitätsoptimierung bei den Sanitätsdiensten. Im Übrigen hält er ein waches Auge auf eine offiziell anerkannte Gruppe speziell ausgebildeter Samariterinnen und Samariter, die den kantonalen Rettungskräften im Katastrophenfall eingegliedert sind.

Trotz seines Engagements sagt er aber klar: «Ich bin nicht die Zukunft der Samariter.» Und selbst wenn alle Mitglieder des Vorstands an einem Strang ziehen, so bleibe dessen Struktur mit nur vier Personen aber immer fragil. Doch Pascal Martignier – dies ist wichtig zu wissen für jene, die das Team vielleicht ergänzen möchten – ist nicht nur sehr direkt, humorvoll und lebhaft. Ebenso wichtig ist ihm der «bon vivant». So erlaubt sich der Vorstand ab und zu ein gutes Essen oder einen vortrefflichen Tropfen. Vaudois oblige!

Meldungen an: «samariter», Postfach, 4601 Olten, Telefon 062 286 02 67, Fax 062 286 02 02, E-Mail: redaktion@samariter.ch

Datum	Verband	Kontaktperson	Telefon	E-Mail
Aufschulung Niveau III, Teil 1				
21.10.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Therese Bähler	079 415 24 86	st.d.baehler.speck@bluewin.ch
Aufschulung Niveau III, Teil 2				
22.10.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Therese Bähler	079 415 24 86	t.d.baehler.speck@bluewin.ch
Grundlagen Sanitätsdienst				
09.09.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch
09.09.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Therese Bähler	079 415 24 86	t.d.baehler.speck@bluewin.ch
21.10.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Suzanne Röthlisberger	034 497 27 78	suzanne.roethlisberger@gmx.ch
04.11.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Suzanne Röthlisberger	034 497 27 78	suzanne.roethlisberger@gmx.ch
04.11.2017	Kantonalverband Aargauischer Samaritervereine	Ursula Eichenberger	062 775 48 88	ursula.eichenberger@kvas.ch
04.11.2017	Kantonalverband Bernischer Samaritervereine	Monika Spring	077 416 02 04	info@samariter-seeland.ch
19.11.2017	Kantonalverband Bündner Samaritervereine	Monica Thöny	079 381 29 26	monica.thoeny@kvbs.ch
Kantonale (Obligatorische) Vereinskader-Weiterbildung				
04.11.2017	Samariterverband Uri	Vreny Walker-Kieliger	079 157 45 55	info@samariter-uri.ch
Obligatorische Vereinskader-Weiterbildung				
26.08.2017	Samariterverband des Kantons Schwyz	Alexandra Reichmuth	055 412 79 43	info@samariter-schwyz.ch
02.09.2017	Samariterverband des Kantons Solothurn	Denis Borgel	032 672 41 82	denis.borgel@samariter-solothurn.ch
16.09.2017	Samariterverband des Kantons Solothurn	Denis Borgel	032 672 41 82	denis.borgel@samariter-solothurn.ch
21.10.2017	Samariterverband Unterwalden	Iris Zurkirch	041 612 19 07	info@samariter-unterwalden.ch
04.11.2017	Samariterverband des Kantons Zug	Susi Müller	079 897 55 00	smueller@samariter-zug.ch
04.11.2017	Kantonalverband Luzerner Samaritervereine	Urs Bischof	079 429 22 77	u.bischof@samariter-luzern.ch
Stufe II Repe				
02.09.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch
Stufe III Repe				
27.10.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch
28.10.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch
10.11.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch
11.11.2017	Samariterverband Thurgau	Dunja Tanner	071 620 10 22	sekretariat@samariter-thurgau.ch

Jubiläum

40 Jahre SL-Freundschaft

Man schrieb das Jahr 1977. Siebzehn Samariterinnen und Samariter rückten in Gais (AR) zum damals zehntägigen Hauptkurs zum Samariterlehrer (SL) ein. Nach den ereignisreichen Tagen vereinbarte die Gruppe damals, sich alle Jahre einmal an einem Wochenende zu treffen. Die Teilnehmerzahl reduzierte sich bald auf zehn SL; doch diese zehn halten die getroffene Abmachung bis heute jedes Jahr ein. Bis zu seinem Tode hatte auch stets der damalige Chefinstruktor Alois Burch teilgenommen. Vor einigen Jahren wurde aus dem zweitägigen Treffen ein eintägiger Anlass. Dieser fand dieses Jahr Anfang Juni im Diemtigtal statt.

Text und Bild: Ueli Angst



Die alle nicht mehr aktiven Samariterlehrer und Samariterlehrerinnen reisten aus verschiedenen Kantonen an. (von links): Oswald Zurbruggen (Saas-Balen, VS), Beatrice Schwob (Rüschlikon, ZH), Dora Angst (Dübendorf, ZH), Martha Grüneisen (Diemtigen, BE), Alice Faillard (Urdorf, ZH), Irene Suter (Füllinsdorf, BL), Nina Heini (Wallisellen, ZH), Adalbert Hafner (Goldau, SZ) und Walter Ruch (Diessenhofen, SH). Auf dem Foto fehlt Anni Suter (Goldau, SZ) krankheitshalber.

Nächster Redaktionsschluss:
Donnerstag, 31. August, 09.00 Uhr

«samariter» 09/17 erscheint am
Mittwoch, 20. September

«samariter» 10/17 erscheint am
Mittwoch, 25. Oktober

**Adresse: Redaktion, «samariter»,
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 286 02 67
Telefax 062 286 02 02
E-Mail redaktion@samariter.ch**



AARGAU

Aargau West Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017,
19.30 Uhr, Schöftland; **Monatsübung**,
Dienstag, 5.9.2017, 19.30 Uhr, Vereinslokal Buchs

Bremgarten AG Blutspenden, Mittwoch, 6.9.2017,
17:00 - 20:00, Mehrzweckhalle St. Josefstiftung

Dottikon Monatsübung, Freitag, 1.9.2017,
19:30, Risi Dottikon

Entfelden Sanitätsdienst, Freitag, 18.8.2017,
ganztägig, Baden AG, Grosse Badenfahrt vom
18. bis 27.08.2017. Es braucht sehr viele Ersthelfer.
Wir sind dabei; **SAMSAM Strassensammlung**,
Samstag, 26.8.2017, ganztägig, Unter- und
Oberentfelden, Muhen, Toppen wir das Glanzresul-
tat vom letzten Jahr?; **Samariterreisli**, Sonntag,
24.9.2017, ganztägig, Treffpunkt Bahnhof
Oberentfelden, Zeit wird noch bekannt gegeben.
Warum soll ich in die Ferne schweifen, Das Gute
liegt so nah. Wir bleiben in der Region. Lasst euch
überraschen. Reiseleitung: Irma Fringeli

Hausen AG Monatsübung, Montag, 18.9.2017,
20:00, Vereinslokal, BLS-AED Repe

Lenzburg und Umgebung Monatsübung, Donner-
stag, 17.8.2017, 19.00, Vereinslokal Alterszentrum
Lenzburg, Mit beiden Beinen auf dem Boden stehen;
Blutspenden, Donnerstag, 7.9.2017, 16.30 bis
20.00, katholisches Pfarreizentrum Lenzburg;
Monatsübung, Dienstag, 19.9.2017, 19.30,
Vereinslokal Alterszentrum Lenzburg, Auf eigenen
Füssen stehen

Rohrdorf und Umgebung Monatsübung,
Montag, 4.9.2017, 20.00 Uhr, Zentrum Guthirt,
Niederrohrdorf

Safenwil Monatsübung, Mittwoch, 13.9.2017,
20.00 Uhr, Zivilschutzanlage, Unsere Füsse

Vordemwald Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017,
20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Vordemwald;
Monatsübung, Samstag, 23.9.2017

BASEL

Basel-Klein-Basel Monatsübung, Mittwoch,
20.9.2017, 19:45 Uhr, Vogelsangschulhaus, Anita
Schilter wird die Übung gestalten

Biel-Benken Monatsübung, Montag, 28.8.2017,
19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Samariterlokal; **Trainings-
weekend Help**, Freitag, 1.9.2017, Schwarzwald,

Von Freitagabend bis Sonntagabend ist die
Jugendgruppe Biel-Benken im Schwarzwald

Reinach BL Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017,
19.30 Uhr, Vereinslokal SV Aesch, Ettingerstrasse
11, 4147 Aesch, Nachdem der SV Aesch bei uns
zu Gast war, besuchen wir den SV Aesch zu einer
gemeinsamen Übung mit anschl. gemütlichem
beisammensein; **Samariterreise**, Samstag, 16.9.2017,
gem. sep. Einladung, Wir freuen uns auf einen tollen
Ausflug mit vielen Überraschungen; **Blutspenden**,
Mittwoch, 27.9.2017, 16.30 bis 19.30 Uhr,
Weiermatthalle, Egertenstrasse 20,
4153 Reinach

Riehen Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017,
19:15 Uhr, «Jetzt geht's los!». Bitte Einladung
beachten; **Dorffest Riehen**, Freitag, 1.9.2017, Freitag
1. bis Sonntag 3. September, Samariterposten im
Bürgersaal des Gemeindehauses. Nicht nur
Patienten, sondern auch Mitglieder
und Besucher sind herzlich willkommen.
Mit Glücksrad; **Monatsübung**, Montag,
18.9.2017, Haus der Vereine Riehen,
«Aus dem Rucksack». Fachübung im Rahmen
unseres Schwerpunktthemas Materialkunde.
Wichtig für Sanitätsdienstleistende.
Bitte Einladung beachten.

BERN

Affoltern I. E. Monatsübung, Donnerstag,
14.9.2017, 20.00, Schulhaus Affoltern i.E.

Attiswil Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017, 20.00,
Zivilschutzanlage im Samariterlokal; **Monatsübung**,
Dienstag, 19.9.2017, 20.00, Zivilschutzanlage im
Samariterlokal

Bannwil Monatsübung, Mittwoch, 16.8.2017,
19.00, Parkplatz Schulhaus, Gemeinsame Übung
mit Walliswil-Bipp und Aare-Jurasüdfuss in
Walliswil bei Wangen; **Samariterreise**,
Samstag, 2.9.2017, Besammlung Bahnhof Bannwil,
Einladung folgt; **Monatsübung**, Dienstag,
12.9.2017, Samariterlokal, Gemeinsame
Übung mit SV Aarwangen-Schwarzhäusern.

Bolligen Vortrag, Montag, 4.9.2017, 19.30 Uhr,
Lutertal- Schulhaus, Singsaal, Lutertalstrasse 52,
Bolligen, Öffentlicher Arztvortrag: AD(H)S
Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung

Boltigen DEDOB- ÜBUNG, Mittwoch, 6.9.2017,
20.00–22.00Uhr, Schulhaus Oberwil, Übung in

Oberwil mit SV Diemtigen, Erlenbach, Därstetten,
Oberwil, und Boltigen

Bözingen-Mett Monatsübung, Dienstag, 19.9.2017,
19.30 Uhr, Vereinslokal, Moulagen; **Monatsübung**,
Dienstag, 17.10.2017, 19.30 Uhr, Vereinslokal,
Jahresrückblick; **Vortrag**, Freitag, 17.11.2017,
Infos folgen

Buchsibärge Blutspenden, Dienstag, 5.9.2017,
Schulhaus Oschwand, Einsatzliste beachten!;
Monatsübung, Montag, 11.9.2017, 20.00 Uhr,
Schulhaus Oschwand

Bühl-Walperswil Vereinsreise, Samstag, 16.9.2017,
Walperswil, Samariterreise

Bümpliz-Riedbach Übung, Mittwoch, 16.8.2017,
19.00 Uhr, Gefährliche Freizeit; **Samariterreise**,
Samstag, 2.9.2017, Abfahrt: Nordbahnhof
8.00 Uhr; **Kirche 8.10 Uhr**, Kosten: Fr. 40.00 für
Ehepartner. Anmeldung bei Bethly bis 25. August;
Übung, Dienstag, 5.9.2017, Schatzsuche der Sinne

Büren an der Aare Übung, Montag, 4.9.2017,
20.00 Uhr, KGH

Burgdorf Help, Donnerstag, 24.8.2017,
18.30–20.00 Uhr, SAZ; **Monatsübung**, Dienstag,
29.8.2017, 20.00–22.00Uhr, Pestalozzi Schulhaus

Dürrenroth Fit in den Herbst und Winter,
Montag, 4.9.2017, 20.00, Vereinslokal;
Blutspenden, Dienstag, 12.9.2017, 17.15,
Chipfhalle Dürrenroth

Ferenbalm U. Umgebung Vereinsreise,
Freitag, 25.8.2017, ganzer Tag, ab/bis Bahnhof
Gümmenen, Bitte rechtzeitig Tageskarte
Gemeinde besorgen, damit wir flexibel sind;
**Übung zum Thema «Gelenk- und Knochen-
erkrankungen»**, Dienstag, 12.9.2017,
20 - 21.30 Uhr, Altes Schulhaus Ferenbalm

Gottstatt SamSam und Stamm, Mittwoch,
16.8.2017, ab 17.00 Uhr, Samariter Lokal
ZS Safnern, Wir verpacken SamSam Briefe
bei uns im Lokal, danach treffen wir uns zum
Stamm im Restaurant Sternen in Safnern;
Übung, Mittwoch, 23.8.2017, 19.30 Uhr,
Samariter Lokal ZS Safnern, Neu: Royal Arena
Übung fällt aus. Wir gehen zusammen zur
Orpundart am 17.8. (Infos bei SV) Neu 23.8.
Übung in unserem Lokal.

Herzogenbuchsee u. Umgebung Monatsübung, Donnerstag, 17.8.2017, 19:30 Uhr, Waldhütte, Inkwil, Bräteln; **Monatsübung**, Donnerstag, 7.9.2017, 20:00 Uhr, San. Hist. Mittelholz, Herzogenbuchsee, Thema: E-Exposure

Kallnach-Niederried Monatsübung, Montag, 11.9.2017, 20.00 Uhr, Übungslokal, 7. Klasse Töfflprüfung; **Blutspenden**, Dienstag, 12.9.2017, alte Turnhalle Kallnach

Kehrsatz Vortrag, Montag, 11.9.2017, 20.00 Uhr, Singsaal, Dorfschulhaus Kehrsatz; **Sanitätsdienst**, Samstag, 16.9.2017, Belp, Einteilung folgt separat

Konolfingen und Umgebung Monatsübung, Montag, 4.9.2017, 19.40, Mehrzweckplatz, Konolfingen, Die Übung findet bei Nadia Zürcher in Arni statt. Kleider der Witterung entsprechend anziehen; **Übung**, Donnerstag, 14.9.2017, der Verein wird halbiert, die Übung findet an zwei Daten statt. Weitere Infos folgen später; **Übung**, Donnerstag, 21.9.2017, Der Verein wird halbiert, die Übung findet an zwei Daten statt. Weitere Infos folgen später.

Laupen Monatsübung, Dienstag, 12.9.2017, 19.30 Uhr, Laupen, Schulhaus, Medienraum, Hausmittel

Linden Sammlung mit Stand vor Volg, Samstag, 26.8.2017, Linden; **Übung mit Feuerwehr**, Samstag, 9.9.2017, Linden; **Postendienst Velorennen**, Sonntag, 10.9.2017, Jassbach, Linden

Madiswil Monatsübung, Donnerstag, 7.9.2017, Patientenbeurteilung

Neuenegg Monatsübung, Mittwoch, 16.8.2017, 19.45 Uhr, Feuerwehrmagazin / Mehrzweckgebäude; **Monatsübung**, Montag, 4.9.2017, 18.00 Besammlung / 18.30 Beginn Ausbildung in Bern, Feuerwehrmagazin / Sanitätspolizei Bern, Besammlung bei FW Magazin um 18.00 mit anschliessendem «Auto füllen» und gemeinsamer Fahrt nach Bern. Dort werden wir in Theorie und Praxis durch die RS ausgebildet. Schluss der Übung ist ca. 21.30 Uhr

Niederscherli u. Umgebung Vereinsanlass, Samstag, 26.8.2017, Brätle im Schützenhaus der Armbrustschützen Schwarzenburg. Anmeldung gemäss Ausschreibung

Oberdiessbach Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, Kirchgemeindehaus, Herzscherz; **Blutspenden**, Mittwoch, 20.9.2017, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Sekundarschule

Ostermundigen Monatsübung, Montag, 11.9.2017, 19.45, Vereinslokal WDZ, Forelstrasse 56, Ostermundigen

Riggisberg - Thurnen Monatsübung, Samstag, 26.8.2017, 09:00, Feuerwehrlokal Riggisberg, Übung mit Feuerwehr Riggisberg

Schüpfen Racletteabend, Freitag, 25.8.2017, 19.00, Kirchgemeindehaus Hofmatt; **Racletteabend**, Samstag, 26.8.2017, 17.00, Kirchgemeindehaus Hofmatt; **Monatsübung**, Dienstag, 5.9.2017, 19.30, Kirchgemeindehaus Hofmatt

Signau Übung, Montag, 21.8.2017, 19:00, 3534 Signau, Bräteln bei Mathias Pieren; **Monatsübung**, Montag, 28.8.2017, 20:00, 3534 Signau, Zivilschutzanlage, Ersthelfer Stufe IIVR, Teil 5

Spiez Monatsübung/Ausflug, Freitag, 22.9.2017, ca.13.00–18.00, AKW Mühleberg, Besuch des Kernkraftwerk Mühleberg. Geführter Rundgang mit

evtl. Besuch der Betriebsanität. Anmeldung bei Steiner Angelika bis spätestens 31.08.2017
Ohne Anmeldung kein Besuch möglich!

Untere Emme Help, Samstag, 19.8.2017, 13:30, SAB Bätterkinden; **Monatsübung**, Montag, 21.8.2017, 19:30, SAB Bätterkinden; **Blutspenden**, Montag, 4.9.2017, 17:30, MZH Utzenstorf; **Help**, Samstag, 16.9.2017, 13:30, SAB Bätterkinden; **Monatsübung**, Montag, 18.9.2017, 19:30, SAB Bätterkinden

Walliswil bei Niederbipp Monatsübung, Mittwoch, 16.8.2017, 19.30, Schulhaus Walliswil-Bipp, Genaue Angaben folgen noch; **SamSam zusammenstellen/verteilen**, Samstag, 19.8.2017, 09.00, Ort wird noch bekannt gegeben; **Waldputz**, Samstag, 2.9.2017, 09.00, Reservoir Walliswil-Bipp; **Monatsübung**, Samstag, 16.9.2017, Zeit und Ort gemäss separatem Programm

Wohlen-Meikirch Monatsübung, Donnerstag, 14.9.2017, 19.30–21.30, Oberstufenschulhaus Uetligen

Worb Übung, Mittwoch, 16.8.2017, 19.30 Uhr, In Bangerten, Besammlung beim Schulhauszentrum 19.15 Uhr. Postenkleider (der Witterung entsprechend), Taschenlampe und gute Schuhe.

Wynigen Monatsübung, Dienstag, 29.8.2017, Treffpunkt: Bahnhof; **Zeit folgt noch**, Mir gö uf Burdlef; **Blitzgruppenübung**, Dienstag, 12.9.2017, 19.45 Uhr, Bleumatte, üsi Gmeind; **Monatsübung**, Dienstag, 19.9.2017, 20.00 Uhr, Uhlmannhaus, wie säge mirs de Profis

FREIBURG

Fribourg Postes sanitaires, Montag, 4.9.2017, 19.30

Gurmels Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, 20:00 bis 22:00, Pfarrschür Gurmels, «Mit geht die Pumpe»

Plaffeien Bergtour, Samstag, 19.8.2017, Details auf Einladung; **Nothilfekurs**, Freitag, 25.8.2017, Übungslokal, + 26.08.17; **Samariter-Sammlung**, Samstag, 2.9.2017, 08:00Uhr–16:00Uhr, Coop Plaffeien

St. Silvester NHK, Freitag, 1.9.2017, Vereinsaal, 2. Kurstag: 2. September 2017; **Übung**, Mittwoch, 13.9.2017, 20.00 Uhr, Vereinsaal, Wir machen Sport; **Jubiläumsausflug**, Samstag, 16.9.2017

Ueberstorf Blutspenden, Dienstag, 29.8.2017, 18:30 Uhr, Aula Schulhaus

Ulmiz Monatsübung, Montag, 4.9.2017, 20.00, Schulhaus Ulmiz, Funkgeräte; **Notfälle Kleinkinder**, Dienstag, 19.9.2017, Schulhaus Ulmiz; **Notfälle Kleinkinder**, Dienstag, 26.9.2017, Schulhaus Ulmiz

GRAUBÜNDEN

Chur Monatsübung, Montag, 21.8.2017, 19.00 h, Kleinwaldegg, Treffpunkt Kleinwaldegg, Wendeplatz vom Bus, Mitnehmen: Einsatzjacke, gute Schuhe, Stirnlampe. Parkplatz vorhanden; **Monatsübung**, Montag, 11.9.2017, 20.00 h, Segantini, Neurologische Notfälle; **Monatsübung**, Montag, 18.9.2017, 19.00 h, Segantini, Lotto; **Vereinsreise**, Sonntag, 24.9.2017, 06.45 h, vor Hotel ABC, bitte im Doodle anmelden

Davos Vita Parcours, Mittwoch, 6.9.2017, 20.00 Uhr–22.00 Uhr, Foyer UG Mittelstufenschulhaus, Tobelmühlestrasse Davos Platz

Sargans Besuch, Dienstag, 12.9.2017, 19:00–22:00, Angaben folgen

LUZERN

Adligenswil Monatsübung, Mittwoch, 13.9.2017, 19.30 Uhr, Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG, Thema «unsere Sinne» Schulung der Sinne

Emmen Monatsübung, Dienstag, 29.8.2017, 19.45, Schiessstand Hüslensmoos, Emmen, Teamwork draussen Thema: Seiltechnik, Knoten, Bahre, Bergungsriffe; **Sanitätsdienst**, Freitag, 1.9.2017, 17.00–21.00, Business Park Luzern, Sanitätsdienst und wir stellen und den Besuchern vor; **Sanitätsdienst**, Samstag, 2.9.2017, 10.00–19.00, Business Park Luzern, Sanitätsdienst und wir stellen und den Besuchern vor; **Sanitätsdienst**, Sonntag, 3.9.2017, 10.00–17.00, Business Park Luzern, Sanitätsdienst und wir stellen und den Besuchern vor; **Blutspenden**, Dienstag, 5.9.2017, 17.00–21.00, Pfarreiheim Emmen, Helfer bitte bei Josef Emmenegger melden; Vortrag, Mittwoch, 13.9.2017, 19.45, ZODAS, Gerliswilstrasse 68; Übung, Mittwoch, 25.10.2017, 19.45, Schulhaus Rüeggisingen

Luzern Pilatus Monatsübung, Mittwoch, 23.8.2017, 19.30 Uhr, Schulhaus Säli, Luzern, ... durch den Magen; **Vereinsausflug**, Sonntag, 3.9.2017, Bitte beachtet die separate Einladung. Bei Fragen: Tel. P: 041 360 43 30 / Natel: 077 256 65 48; **Seniorengruppe**, Mittwoch, 6.9.2017, 13.45 Uhr, Treffpunkt vor der Minigolfanlage Breitfeld, Rotkreuz., Anreise: Bus 73 ab Bahnhof Luzern um 13.09 Uhr oder Privatfahrzeug. Nach dem Spiel gemütliches Beisammensein. Bei schlechtem Wetter: Höck im Restaurant «Breitfeld». Auskunft: 041 377 28 58

Nottwil Monatsübung, Mittwoch, 23.8.2017, 19:45 bis 21:45 Uhr, Zentrum Sagi, alte Post, Nottwil, Theorie und Behandlung von Blasen, anschliessend bräteln; **Vortrag**, Mittwoch, 6.9.2017, 19:45 bis 21:45 Uhr, Zentrum Sagi, alte Post, Nottwil, Zum Thema Augenkrankheiten, Lasertherapien und Augenunfälle; **Monatsübung**, Mittwoch, 20.9.2017, 19:45 bis 21:45 Uhr, Zentrum Sagi, alte Post, Nottwil, Blut- und Herzkreislauf, Blutdruck, Sauerstoffsättigung

Root u. Umgebung zu Gast in Rotkreuz, Dienstag, 29.8.2017, 19:30, Rotkreuz, Gemeinschaftsübung; **Wickel und Reflexzonen**, Dienstag, 12.9.2017, 20:00, Röseligarten, Root

Schüpfheim Monatsübung, Mittwoch, 30.8.2017, 20:00, im Freien

Sempach Monatsübung, Mittwoch, 16.8.2017, 19.30 Beginn der Uebung, Mooshütte (Zufahrt über Rainerstrasse), Parcours durch den Wald. Letzter Posten mit Ueberraschung. Wir freuen uns über grosse Teilnahme. Gute Schuhe und Kleidung. Je nach Witterung Jacke da Rückkehr ca. 22.00. EV.Fahrgemeinschaften bilden 19.10 FW-Lokal; **Vereinstag**, Sonntag, 27.8.2017, Nach Ansage. Bei Eingabe gab es noch keine Idee für die Ausführung; **Monatsübung**, Mittwoch, 20.9.2017, 19.00 in Luzern (Beginn der Uebung), Kantonsspital LU Rettungsdienst, Besichtigung Rettungsdienst Kantonsspital LU. Treffpunkt 18.25 beim FW-Lokal

(Fahrgemeinschaften) oder 19.00 beim Rettungsdienst Kantonsspital LU. Bitte pünktlich erscheinen. Besammlung bei der Ausfahrt des Parkhauses des Kantonsspitals (links hinten).

Sursee Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017, 20.00 Uhr, Samariterlokal St. Martinsgrund 9, 6210 Sursee, Fit für den Notfall bei verschiedenen Sturzunfällen. Was machsch wenn's Passiert esch? Erste Hilfe bei Stürzen.

SCHAFFHAUSEN

Neuhausen am Rheinflall Übung, Montag, 11.9.2017, 19.00, Kirchackerschulhaus Neuhausen, Themenmix. Achtung Übungsbeginn 19.00h!!; **Samariterreise**, Samstag, 23.9.2017, noch offen, Details folgen auf der Einladung / Anmeldung.

SCHWYZ

Lachen Monatsübung, Montag, 28.8.2017, Sportunfälle

Vorderthal Monatsübung, Donnerstag, 7.9.2017, 20 Uhr, MZG Vorderthal

SOLOTHURN

Bellach Blutspenden, Mittwoch, 16.8.2017, 17:00h, Aula Kaselfeldschulhaus, Bellach, Gemäss Einschreibung; **Monatsübung**, Montag, 21.8.2017, 19:15h, Schulhaus II, Bellach, Gemeinsame Uebung mit der Feuerwehr Bellach; **Samariterreise**, Sonntag, 3.9.2017, 07:45h, Schulhaus II, Gemäss Einladung und Anmeldung; **Monatsübung**, Montag, 4.9.2017, 19:30h, Kaselfeldschulhaus, Bellach, Uebungsthema ist noch vakant

Biberist Monatsübung, Montag, 4.9.2017, 19.30 Uhr, Samariterlokal, «Wolke 7»

Dorneckberg SamSam, Donnerstag, 17.8.2017, 19 Uhr, Seewen, bei Familie Wohlgenuth, Gemeinsam packen wir an uns so sind die vielen SamSam Briefe an einem lustigen Abend verpackt; **Monatsübung**, Freitag, 25.8.2017, Abends, Seewen, Parcours im Wald; **Vereinsreise**, Samstag, 2.9.2017, Samstag und Sonntag, Bodensee, Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches, spannendes, lustiges und geselliges Wochenende mit der «Samariter-Familie»; **VEREINSVERSAMMLUNG**, Freitag, 8.9.2017, 19.30 Uhr, Hochwald, Gemeindezentrum Hobelträff, Wir planen das Jahr 2018! Teilnahme für Aktivmitglieder obligatorisch. Was wünscht ihr euch an Themen? Wir freuen uns über euer Wünsche, Ideen und Anregungen; **KULINARISCHER RUNDGANG**, Sonntag, 17.9.2017, 11–18 Uhr, Hochwald, Lasst euch kulinarisch verwöhnen und genießt die gesellige Atmosphäre bei diversen Dorfvereinen. Wir freuen uns auf euren Besuch!; **Feuerwehübung**, Mittwoch, 20.9.2017, 19.30 - 22 Uhr, Nuglar, Übung mit der Feuerwehr von Nuglar/St. Pantaleon gemeinsam mit Samaritern aus Nuglar/St. Pantaleon; **Sanitätsdienst**, Samstag, 23.9.2017, Gempen, Gempen Memorial – das besondere Oldtimer Bergrennen.

Fulenbach BLS-AED SRC Komplet, Samstag, 26.8.2017, 09.30 Uhr, Fulenbach; **Monatsübung**, Dienstag, 12.9.2017, 20.00, Fulenbach, Thema: Repetition mit Spiel; **Suppentag**, Sonntag, 17.9.2017, 11.00 Uhr, Waldhaus Fulenbach

Hägendorf und Umgebung Übung, Donnerstag, 24.8.2017, 20.00 Uhr, Seniorenzentrum Hägendorf, Der Witterung entsprechende Kleidung. Chilet nicht vergessen!; **Übung**, Donnerstag, 14.9.2017, 20.00 Uhr, Schulhaus Oberdorf, Arztvortrag mit Dr. Stampfli

Langendorf Samariterreise, Samstag, 9.9.2017, 06.30 Uhr, beim Schulhausareal, 2-tägige Reise ins Tessin

Subingen Risotto-Essen, Sonntag, 3.9.2017, 11.30 Uhr, Waldhaus Subingen; **Vereinsreise**, Samstag, 9.9.2017, 07.45 Uhr, Besammlung Restaurant Kreuz (Westseite); **Monatsübung**, Montag, 18.9.2017, 19.30, MZG Subingen, Schock, Schock Bitte Buch «Erste Hilfe leisten, sicher handeln» mitnehmen

Wangen b. Olten Vereinsreise, Samstag, 2.9.2017; **Übung**, Mittwoch, 6.9.2017, 20.00 Uhr, Vereinslokal, Unverhoffte Unfälle

ST. GALLEN UND FÜRSTENTUM LICHTENSTEIN

Bazenheid-Lütisburg Samaritersammlung, Montag, 28.8.2017, 18.00 Uhr, Bazenheid, Listen bei Frau R. Zeitler holen. Höck im Restaurant Landhaus ab 21.00 Uhr; **Monatsübung**, Montag, 4.9.2017, 20.00 Uhr, Eichbühlenschulhaus, Abseilen / Strickleiter etc. Entsprechendes Schuhwerk und Kleidung

Buchs SG Monatsübung, Montag, 21.8.2017, 19.30, Musikheim am Werdenbergersee, Verbände und anschliessend Würste braten; **Monatsübung**, Montag, 4.9.2017, 20.00, Feuerwehrdepot Buchs, Vorbereitung WIGA

Eggersriet Monatsübung, Montag, 4.9.2017, 20.00Uhr, Schulhaus Eggersriet

Gossau SG Vereinsausflug, Samstag, 9.9.2017, gemäss sep. Einladung, gemäss sep. Einladung; **Luft ist raus**, Donnerstag, 14.9.2017, 19:30, Vereinslokal, Sonnenstrasse 4

Mosnang Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017, 20.00–22.00 Uhr, Pfarreiheim Moslig

Oberbüren Übung, Montag, 21.8.2017, 20:00, Schulhaus Brühlacker, Untergeschoss, Thema der Übung: Schock. Interessierte sind Herzlich Willkommen; **Übung**, Montag, 25.9.2017, 20:00, Schulhaus Brühlacker, Untergeschoss, Thema der Übung: Anatomie «Sinne» Interessierte sind Herzlich willkommen

St. Gallen-Winkeln Gemeinschaftsübung, Donnerstag, 24.8.2017, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben; **Monatsübung**, Montag, 4.9.2017, 19.30 Uhr, Schulhaus Kreuzbühl, Surprise

Triesenberg Sanitätsdienst, Samstag, 26.8.2017, Ab 10.00 Uhr, Dorfzentrum, Sanitätsdienst am Triesenberger Dorffest; **Monatsübung**, Freitag, 1.9.2017, 20.00 Uhr, Samariterheim Kontakt Obergufer, Gemeinschaftsübung mit Triesen; **Sanitätsdienst**, Samstag, 16.9.2017, 09.00 Uhr–17.00 Uhr, Rund um die Primarschule Obergufer, Am Ministrantentag Triesenberg; **Gesundheitstag**, Samstag, 23.9.2017, Ab 10.00 Uhr, Dorfsaal Triesenberg, stellt sich der Bevölkerung vor.

THURGAU

Altnau U. Umgebung Monatsübung: Sommerübung, Dienstag, 29.8.2017, 20.00 Uhr

Bichelsee-Balterswil-Eschlikon Monatsübung, Donnerstag, 7.9.2017, 19.45 Uhr, Schulhaus Lützelburg

Bischofszell u. Umgebung Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017, 20.00 Uhr, Sandbänkli, 9220 Bischofszell, Thema: Kindernotfälle

Erlen und Umgebung Monatsübung, Donnerstag, 24.8.2017, 20.00 Uhr, Backsteinschulhaus Erlen

Ermatingen Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, 19.30 Uhr, Übungslokal im Feuerwehrdepot, Konflikte richtig managen

Frauenfeld Monatsübung Sanitätsdienst Teil 1, Montag, 4.9.2017, 19.30h, Zivilschutzanlage Schulhaus Reutenen, Sanitätsdienstkleidung; **Help**, Mittwoch, 6.9.2017, 18.00 Uhr, Zivilschutzanlage Schulhaus Reutenen; **Blutspenden**, Montag, 18.9.2017

Herdern u. Umgebung Monatsübung, Donnerstag, 17.8.2017, 19.45, Bühne Turnhalle Gündelhart, Allerlei; **Samariterreise**, Dienstag, 19.9.2017, Details zur Samariterreise vom 19. und 20. September erhaltet ihr von Pia an der Vereinsübung vom 17.8; **Monatsübung**, Donnerstag, 21.9.2017, 19.45, Bühne Turnhalle Gündelhart, Alles rund ums Kind

Kesswil Uttwil Dozwil Übung, Mittwoch, 30.8.2017, MZH Uttwil, Tierisch gut; **Kidi-Nachmittag**, Mittwoch, 30.8.2017, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Matzingen-Stettfurt Übung, Montag, 11.9.2017, 20.00 Uhr, Zivilschutzkeller in Matzingen, Hirnverletzung; **100-Jahr-Feier**, Samstag, 23.9.2017, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Rund um das Mehrzweckgebäude in Matzingen

Münchwilen und Umgebung Monatsübung, Mittwoch, 16.8.2017, 20.00 Uhr, Singsaal Schulhaus Waldegg, Vorbereitung der Samaritersammlung; **Blutspenden**, Mittwoch, 6.9.2017, 17.00–20.00 Uhr, evang. Kirchenzentrum, gemäss persönlichem Aufgebot; **Übung**, Montag, 11.9.2017, ca. 20.00 Uhr, gemäss Alarmierung, Übung mit Feuerwehr

Seebachtal Hüttwilen Übung, Montag, 28.8.2017, Wohlfühlübung

Weinfeldern Monatsübung, Freitag, 25.8.2017, gemäss Einsatzplan, im Dorf; **Blutspenden**, Dienstag, 5.9.2017, 16.30 h–20.00 h, Kath. Pfarreizentrum Freiestrasse; **Monatsübung**, Mittwoch, 6.9.2017, 18.30 h, gemäss Einladung

UNTERWALDEN

Buochs Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, Wir wandern und suchen Pilze!

Ennetbürgen Jubiläums Ausflug, Samstag, 26.8.2017, Wir besichtigen den Neat Eisenbahntunnel. Detailliertes Programm wird verschickt. Bitte Anmeldeschluss beachten. Wir freuen uns auf einen interessanten Tag zusammen. Fragen dazu an Vreni Hort.

Ennetmoos Blutspenden, Dienstag, 22.8.2017;
Monatsübung, Montag, 18.9.2017,
20.00–22.00 Uhr, Samariterlokal, Eimatt 6,
Ennetmoos, gemeinsame Übung mit
SV Wolfenschüssen

Lungern Blutspenden, Dienstag, 29.8.2017,
17.30–20.30, Pfarreisaal, Lungern; **Monatsübung**,
Montag, 4.9.2017, 20.00 Uhr, Suppensäali,
Lungern, Wundversorgung

Oberdorf-Büren Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017,
19.30, Büren, Am 5. September zeigen wir uns in
Büren. Euch erwartet ein abwechslungsreiches
Programm. Wir treffen uns mit wetterangepassten
Kleidern um 19.30 beim Parkplatz der Holzbau
Niederberger AG in Büren; **Intensiv-Norhelferkurs**,
Freitag, 8.9.2017, Physikzimmer Schulhaus
Oberdorf, Intensiv-Norhelfer am 08.09.17 von
20.00 bis 22.00; **am 09.09.17 von 08.00 bis 17.00**;
Reanimationskurse, Donnerstag, 26.10.2017,
Physikzimmer Schulhaus Oberdorf, BLS/AED
Refresher am 26.10.2017 von 19.00 bis 22.00; **BLS/
AED Grundkurs am 19. und 26.10.2017 von
20.00 bis 22.00**

Sarnen Monatsübung, Montag, 4.9.2017,
Samariterlokal, Unsere Lebensenergie

URI

Schattdorf Blutspenden, Dienstag, 29.8.2017,
16.00h, Mehrzweckgebäude Grundmatte, Schatt-
dorf; **Monatsübung**, Donnerstag, 14.9.2017,
20.00h, Samariterlokal, Allmendstrasse 1, Schatt-
dorf, Monatsübung «Kindergartenlehrperson»; **Mo-
natsübung**, Donnerstag, 5.10.2017, 20.00h, Sama-
riterlokal, Allmendstrasse 1, Schattdorf, Monats-
übung «Chauffeur» gemeinsame Übung mit Bürglen

Silenen Blutspenden, Donnerstag, 28.9.2017,
17 bis 20 Uhr, Schulhaus Amsteg

WALLIS

Embd-Kalpetran Feldübung Stalden, Montag,
4.9.2017

Grächen Monatsübung, Montag, 4.9.2017,
19.30 Uhr, Samariterlokal, BLS-AED Teil 1. Mit
SV St. Niklaus in Grächen; **Swiss-Epic**, Mittwoch,
13.9.2017; **Swiss-Epic**, Donnerstag, 14.9.2017

Steg Monatsübung, Montag, 4.9.2017, Übungs-
parcours; **NHK**, Freitag, 22.9.2017, Weitere
Kurstage: Samstag, 23. September 2017 und
Montag, 25. September 2017

Turtmann Monatsübung, Donnerstag, 14.9.2017,
20:00, Niedergampel

ZUG

Cham Monatsübung, Donnerstag, 24.8.2017, E

Menzingen Blutspenden, Dienstag, 29.8.2017,
18.00 Uhr; **Monatsübung**, Donnerstag, 7.9.2017,
20.00 Uhr, Selbstverteidigung

Neuheim Monatsübung, Montag, 4.9.2017,
20.00 Uhr, Dorfschulhaus, Augen auf die Strasse;
Regionalübung in Steinhausen, Dienstag, 5.9.2017,
Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Oberägeri Help, Mittwoch, 30.8.2017, 18.30 Uhr,
Seeplatz Oberägeri, Samariterolympiade; **Regional-
übung zum Thema Baustelle**, Dienstag, 5.9.2017,
Steinhausen, Einladung beachten; **Help**, Samstag,
16.9.2017, 09.30 Uhr, Super-Sami-Plausch,
Einladung beachten

Unterägeri Help, Mittwoch, 30.8.2017, 18.30 Uhr,
Seeplatz Oberägeri, Samariterolympiade; **Regional-
übung zum Thema Baustelle**, Dienstag, 5.9.2017,
Einladung beachten; **Blutspenden**, Dienstag,
12.9.2017, 17.00 Uhr, Ägerihalle; **Help**, Samstag,
16.9.2017, 09.30 Uhr, Super-Sami-Plausch,
Einladung beachten

Walchwil Vortrag, Dienstag, 12.9.2017, 20.00 Uhr,
Sternenmattschulhaus Walchwil, Arztvortrag
Dr. Walter Kälin

Zug Help, Samstag, 26.8.2017, 9.15, Zivilschutz-
anlage Oberwil, Pumuckl; **Monatsübung**, Dienstag,
5.9.2017, 19.45, Zivilschutzanlage Oberwil; **Help**,
Samstag, 16.9.2017, gemäss Einladung / «Super-
Sami-Plausch»

ZÜRICH

Bassersdorf-Nürensdorf Blutspenden, Mittwoch,
30.8.2017; **Übung**, Dienstag, 5.9.2017

Bonstetten-Wettswil Monatsübung, Dienstag,
22.8.2017, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Bonstetten;
Blutspenden, Dienstag, 5.9.2017, 17.30 Uhr bis
20.00 Uhr, Gemeindesaal Bonstetten; **Monats-
übung**, Dienstag, 19.9.2017, DIE ÜBUNG FINDET
NICHT STATT

Bubikon Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017,
19.00, Ökumenisches Zentrum, Sonnenbergstrasse
1, Wolfhausen, Präsentation von COOL DOWN
Produkten mit anschliessendem gemütlichen
Zusammensein bei einem kleinen Snack; **Blutspen-
den**, Freitag, 1.9.2017, 17.00–20.00, MZH
Spycherwies, Bubikon; **Monatsübung**, Dienstag,
12.9.2017, 19.45, Feuerwehrdepot Bubikon,
Überraschung

Bülach Sanitätsdienst am Büli-Fäsch, Freitag,
25.8.2017, Infos folgen, 25.–27.08.16; **Monats-
übung**, Donnerstag, 7.9.2017, Unfälle auf dem
Bauernhof, Infos folgen; **Vereinsreise**, Samstag,
23.9.2017, Infos folgen

Dielsdorf-Regensberg Samaritersammlung,
Montag, 21.8.2017, Die Sammlung dauert bis
Samstag, 2. September 2017; **Übung**, Montag,
4.9.2017, Pippi ist auf Besuch bei Tommy und
Annika – Besuch bei Opfikon-Glattbrugg-Glattpark;
Reinigungstag, Samstag, 9.9.2017, Pippi die
Heimkehr

Dübendorf Blutspenden, Montag, 21.8.2017,
16:30–19:30, ref. Kirchgemeindehaus, Dübendorf,
Wer noch Zeit hat mitzuhelfen, melde sich bitte
bei Fränzi. Vielen Dank; **Monatsübung**, Montag,
28.8.2017, 19:30 Uhr, Dübendorf, beim Stadthaus,
Usterstrasse 2, «Nachbarschaft», Übungsleitung:
Marcel. Gemeinsame Übung mit den Nachbarverei-
nen, Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttis-
len. Bitte wenn möglich Vereins-T-Shirt anziehen;
Monatsübung, Donnerstag, 14.9.2017, 19:30 Uhr,
Schulhaus Grüze, Gebäude 7, Seite Grüzestrasse,
«Liegst Du richtig?», Übungsleitung: Andy,
Lagerungen, generell und speziell.

**Dürnten Monatsübung: Akute Erkrankungen
(Erkennen Handeln)**, Donnerstag, 24.8.2017,
19:30–21:30 Uhr, FeuerWerkWasser-Gebäude, 8632
Tann, Zusätzlich zu den Vereinsmitgliedern sind
Gäste und Interessierte herzlich eingeladen;
Blutspenden, Dienstag, 29.8.2017, 17:30–20:00
Uhr, Mehrzweckhalle Blatt, 8632 Tann; **Monats-
übung: Pistenmaterial richtig eingesetzt**,
Donnerstag, 14.9.2017, 19:30 - 21:30 Uhr,
FeuerWerkWasser-Gebäude, 8632 Tann, Zusätzlich
zu den Vereinsmitgliedern sind Gäste und Interes-
sierte herzlich eingeladen.

Eschenbach U. Umgebung Monatsübung, Montag,
28.8.2017, 20.00, Werkdienstgebäude

Fiscenthal Monatsübung, Montag, 28.8.2017,
20:00, Feuerwehrlokal Fiscenthal; **Monatsübung**,
Montag, 25.9.2017, 20:00, Schulhaus Schweissrüti,
Wila

Flaachtal Monatsübung, Montag, 28.8.2017,
20.00, Gemeindesaal Flaach, SAM SAM; **Monats-
übung**, Montag, 4.9.2017, 20.00, Gemeindesaal
Flaach, Auge

Grünigen Sanitätsdienst, Samstag, 26.8.2017,
Grümpi in Grünigen; **Sanitätsdienst**, Sonntag,
27.8.2017, Grümpi in Grünigen; **Übung**, Dienstag,
5.9.2017, Grünigen, Glotz, Glotz ..; **Blutspenden**,
Donnerstag, 21.9.2017, 17.45, Grünigen

Hinwil Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017,
19.45 Uhr, Feuerwehrgebäude Eisweiher, Unfälle
und Bergungen. Wir üben die Bergung aus Autos,
Bergungsriffe und Absicherung

Hombrechtikon Monatsübung, Dienstag,
29.8.2017, 20.00–22.00, Gemeindesaal Hombrech-
trikon, es sind alle Samariter, die Postendienst an
der Operette machen, herzlich eingeladen.
Wir werden die Räumlichkeiten besichtigen und
den Ablauf besprechen, ev. noch Fallbeispiele...
danach gemütliches Beisammensein; **Monatsübung**,
Dienstag, 3.10.2017, 20.00–22.00, Vereinslokal
Hollflüh

Küsnacht Monatsübung, Mittwoch, 23.8.2017,
20.00 Uhr, Treffpunkt wird mit separater Einladung
bekanntgegeben, Plauschübung; **Monatsübung**,
Mittwoch, 6.9.2017, 20.00 Uhr, neuer Haupttrakt
Kantonsschule, Unfälle im Garten

Männedorf-Stäfa Monatsübung, Dienstag,
5.9.2017, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr, 8708 Männe-
dorf, Feuerwehrgebäude

Pfäffikon ZH u. Umgebung Monatsübung,
Donnerstag, 31.8.2017, 19:45, Feuerwehrdepot
Pfäffikon ZH; **Monatsübung**, Dienstag, 19.9.2017,
19:45, Feuerwehrdepot Pfäffikon ZH

Rapperswil-Jona Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017,
BWZ-Rappi

Region Thalwil Übung, Dienstag, 22.8.2017;
Monatsübung, Dienstag, 5.9.2017, 20.00 Uhr,
Schulhaus Feld, Thalwil; **Übung**, Dienstag,
19.9.2017, 18:00 Uhr

Schwerzenbach Monatsübung, Montag, 28.8.2017,
20:00 h, Chappeli Hegnau/Volketswil, am oder
im Wasser; **Blutspenden**, Dienstag, 5.9.2017,
17:30–20:00 h, alte Turnhalle Schwerzenbach;
Monatsübung, Mittwoch, 20.9.2017, 20:00 h,
Chappeli Hegnau/Volketswil, Hals Nase Ohren;
Papier- und Kleidersammlung, Samstag, 30.9.2017,
07:30, Chappeli Hegnau/Volketswil, Details folgen.

Stallikon-Aeugst Monatsübung, Samstag, 2.9.2017, ca. 12 Uhr Abfahrt Car, Gurnellen, Details siehe separate Einladung

Stammheim und Umgebung Monatsübung, Dienstag, 22.8.2017, 19.30, Stein am Rhein; **Monatsübung**, Mittwoch, 13.9.2017, 20 Uhr, Oberstufenschulhaus Unterstammheim

Uetikon am See Monatsübung, Donnerstag, 17.8.2017, 19:00, Wird Bekannt gegeben, Sommerplausch; **Vortrag**, Donnerstag, 7.9.2017, 20:00, Schullhaus Riedweis, Foyersaal, Cool Down; **Monatsübung**, Samstag, 9.9.2017, Wird Bekannt gegeben, Parkplatz Kirche, Uetikon am See, Samariterreise – Schnuggenbock; **Blutspenden**, Dienstag, 19.9.2017, 17:00-20:00, Schulhaus Riedweis, 8707 Uetikon am See; **E-Learning Nothilfe-Kurs**, Samstag, 23.9.2017, 8:30-12 und 13:00-16:30, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Nothilfe Kurs mit E-Learning; BLS-AED-Kurs – Teil 1, Montag, 20.11.2017, 19:00-22:00, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Die Kurs ist 2 Teilig jeweils Montag 21.11.2017 und 23.11.2017 Donnerstag; BSL-AED-Kurs – Teil 2, Donnerstag, 23.11.2017, 19:00-22:00, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Die Kurs ist 2 Teilig jeweils Montag 21.11.2017 und 23.11.2017 Donnerstag

Urdorf Monatsübung, Mittwoch, 23.8.2017, ---, Bachschulhaus - Urdorf, SAM SAM (Samariter-Sammlung); **Feuerwehrtag / Tag der offenen Tore**, Samstag, 26.8.2017, Feuerwehrdepot - Urdorf, Feuerwehrtag / Tag der offenen Tore; **Monatsübung**, Mittwoch, 6.9.2017, 20:00 - 22:00, Schulhaus Moosmatt - Urdorf, Vereinsübung «Rückenverletzungen»; **Samariterreise**, Samstag, 16.9.2017, wird noch bekannt gegeben - Urdorf, Samariterreise

Uster Monatsübung, Donnerstag, 24.8.2017, 20:00 Uhr-22:00 Uhr, Zeughaus, Berchtoldstrasse 10, Eingang «Ateliers», Mantrailing; **Monatsübung**, Montag, 11.9.2017, 20:00 Uhr-22:00 Uhr, Zeughaus, Berchtoldstrasse 10, Eingang «Ateliers», 21.1 Kilometer Wir bereiten uns für den Greifensee-lauf vor; **38. Greifenseelauf**, Samstag, 16.9.2017, ab ca. 11:30 Uhr, Rund um den Greifensee, Vorbereitungsübung am Montag, 11. September 2017

Volketswil Monatsübung, Montag, 28.8.2017, 20.00 Uhr, Chappeli, Am oder im Wasser; **Vortrag Titus Morger**, Mittwoch, 20.9.2017, 20.00 Uhr, Chappeli, Hals, Nase, Ohren

Wädenswil Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, 19:30, Kurslokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil, Patientenbetreuung bei Behinderten

Wald ZH Monatsübung, Montag, 21.8.2017, 20:00, Windegg; **Monatsübung**, Montag, 21.8.2017, 20.00 Uhr, Windegg, Muskeln; **Monatsübung**, Montag, 18.9.2017, 20:00, Windegg; **Monatsübung**, Montag, 18.9.2017, 20.00 Uhr, Windegg, Knochen-aufbau, Entwicklung, Schmerz, Fixation

Weisslingen-Kyburg Monatsübung, Montag, 4.9.2017, tbd, Feuerwehrlokal, Übung mit der Feuerwehr; **Blutspenden**, Montag, 25.9.2017, 17:30 Uhr, Gemeindezentrum Widum; **Monatsübung**, Montag, 2.10.2017, 20:00 Uhr, Gemeindegem. im Pfarrhaus, Kyburg, Herz- und Kreislaufkrankungen; **Kleidersammlung**, Samstag, 21.10.2017, 08:00 Uhr

Wetzikon - Seegraben Grillübung, Dienstag, 22.8.2017, 20.00 Uhr, Bei Walter Furrer an der Bolstrasse; **Übung**, Dienstag, 5.9.2017, 20.00 Uhr, Schulhaus der BWSZO an der Tösstalstrasse in Wetzikon, Patientenbeurteilung

Wiesendangen u. Umgebung Monatsübung, Mittwoch, 6.9.2017, 20:00h, FW-Lokal Wiesendangen, Fallbeispiel Unfälle

Winterthur Oberwinterthur Monatsübung, Mittwoch, 30.8.2017, 19:30, lasst Euch überraschen

Winterthur-Stadt Monatsübung, Dienstag, 29.8.2017, 19.30-21.30, Schulhaus Altstadt, Postenlauf; **Vereinsreise**, Samstag, 9.9.2017, bitte bei Klara Mönch anmelden; **Monatsübung**, Dienstag, 26.9.2017, 19.30 - 21.30, Schulhaus Altstadt, Reanimation

Winterthur-Wülflingen Monatsübung, Mittwoch, 23.8.2017, 19.30 Uhr, Spitexzentrum Wülflingen an der Holzlegistrasse 17, Nothelferkurs; **Monatsübung**, Mittwoch, 13.9.2017, 19.30 Uhr, Spitexzentrum Wülflingen, Holzlegistrasse 17, Spineboard

Zumikon u. Umgebung Monatsübung, Montag, 28.8.2017, 20:00, Gemeindehaus Zimmer 203, Thema: Patientenbeurteilung; **Monatsübung**, Freitag, 15.9.2017, 19:00, Schutz & Rettung Zürich, gem. sep. Einladung

Zürich-Altstetten-Albisrieden Monatsübung, Donnerstag, 24.8.2017, 20:00-22:00, Schulhaus Buchlern; **Monatsübung**, Donnerstag, 21.9.2017, 20:00-22:00, Schulhaus Buchlern

Zürich-Oerlikon und Umgebung Vortrag, Donnerstag, 24.8.2017, 19.30 Uhr, Schulhaus Liguster, Elektrounfälle; **Monatsübung**, Donnerstag, 7.9.2017, 19.30 Uhr, Schulhaus Liguster, Partnerorganisationen

Impressum

«samariter» 8/2017
Erscheinungsdatum: 16. August

Herausgeber

Schweizerischer Samariterbund SSB
Martin-Disteli-Strasse 27
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 286 02 00
Telefax 062 286 02 02
redaktion@samariter.ch
www.samariter.ch

Direktorin: Regina Gorza

Abonnemente, Adressänderungen

Schriftlich an obige Adresse

Abonnementspreis

Einzelabonnement für Aussenstehende:
Fr. 33.– pro Jahr

10 Ausgaben pro Jahr
Auflage: 25 000 Exemplare

Redaktion

Sonja Wenger
Westschweiz: Chantal Lienert
Südschweiz: Mara Maestriani
Sekretariat: Monika Nembrini
Telefon 062 286 02 67
Telefax 062 286 02 02
redaktion@samariter.ch
Postadresse:
Redaktion «samariter»
Postfach, 4601 Olten

Inserate

Zürichsee Werbe AG
Verlag und Annoncen
Seestrasse 86, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 56 11
Telefax 044 928 56 00
info@zs-werbeag.ch
www.zs-werbeag.ch

Layout, Druck, Versand

AVD GOLDACH AG, 9403 Goldach



Gedruckt
in der Schweiz

S+ **samariter**
Rettungsorganisation des SRK

VERSAND • ONLINE • DIREKTVERKAUF

LEHNER

CHF 15.– GESCHENKT*

AB CHF 100.– EINKAUF*

Mit Vorteilscode IMB911534

Gültig bis 30.09.2017



ab 29.95

Dirndlbluse, kurzarm mit Spitze – 100% Baumwolle.
Größen: S, M, L, XL 29.95
Größen: XXL 34.95
Art. 14 365 14



129.–



49.95



Dirndlbluse, 3/4-Arm mit Spitze – 100% Baumwolle.
Größen: 36, 38, 40, 42, 44, 46
Art. 14 377 14 49.95



129.–

Dirndl Blumen & Karos blau-rot, kurz – Mit Bändchenschnürung. Länge ca. 55 cm. Oberteil und Schürze aus 100% Baumwolle. Rock aus 65% Baumwolle, 35% Polyester.
Größen: 34, 36, 38, 40, 42
Art. 13 823 13 129.–



139.–

Dirndl dunkelblau-lila mit Blumenmotiv – Bändchenschnürung. Länge ca. 60 cm. Schürze aus 55% Nylon und 45% Polyester. Kleid aus 100% Baumwolle.
Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46
Art. 13 820 05 139.–

Dirndl Blumen & Karo-Muster rot-weiss – Bändchen- und Kettenschnürung. Länge ca. 60 cm. Schürze und Rockteil aus 65% Baumwolle und 35% Polyester. Oberteil aus 100% Baumwolle.
Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46
Art. 13 821 02 129.–



nur 69.95 statt 89.95 20.– gespart!

Leder-Pumps mit Schnalle – aus Veloursleder. Verstellbare Spange. Flexibellaufsohle, 8 cm Absatz.
Größen: 36, 37, 38, 39, 40, 41
Art. 30 871 13 beige 69.95
Art. 30 871 15 schwarz 69.95



49.95

Haferlschuhe für Herren – Seitliche Schnürung. Pflegeleichtes Veloursleder.
Größen: 39–48
Art. 14 353 13 haselnuss 49.95
Art. 14 353 11 walnuss 49.95



ab 34.95



149.–

Kariertes Langarmhemd – 1 Brusttasche. 100% Baumwolle. Rückenlänge ca. 81 cm.
Größen: S, M, L, XL 34.95
Größen: XXL, XXXL 39.95
Art. 12 864 05 blau
Art. 12 864 02 rot

Trachten-Lederhosen kurz – 2 Seitentaschen. 1 Gesäss tasche und seitliche Messertasche. Schrittlänge: ca. 20 cm. 100% Ziegenvelours. Größen: 44 – 60
Art. 14 350 13 haselnuss 149.–
Art. 14 350 11 walnuss 149.–

 lehner-versand.ch

 0848 840 600

 Lehner Versand AG, Postfach, 6210 Sursee

BESTELLCOUPON

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Lehner Versand AG, Postfach, 6210 Sursee

Vorteilscode für CHF 15.– geschenkt*: IMB911534

Artikel-Nummer	Grösse	Menge	Einzelpreis

Name _____ Telefon _____
 Vorname _____ E-Mail _____
 Strasse/Nr. _____ Geburtsdatum _____
 PLZ/Ort _____ Unterschrift _____

*Gültig bis 30.09.2017. Einlösen online auf lehner-versand.ch, telefonisch unter 0848 840 600 oder in allen Lehner-Direktverkaufsstellen. Mindestbestellwert CHF 100.–. Pro Person und Bestellung nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung oder Kombination mit weiteren Aktionen/Gutscheinen. Kommerzielle Weitergabe sowie gewerbliche Nutzung ist untersagt und wird zivil- und wettbewerbsrechtlich verfolgt. Alle Preisangaben in CHF.

